

Inhalt Pressemappe

1. Übersichten

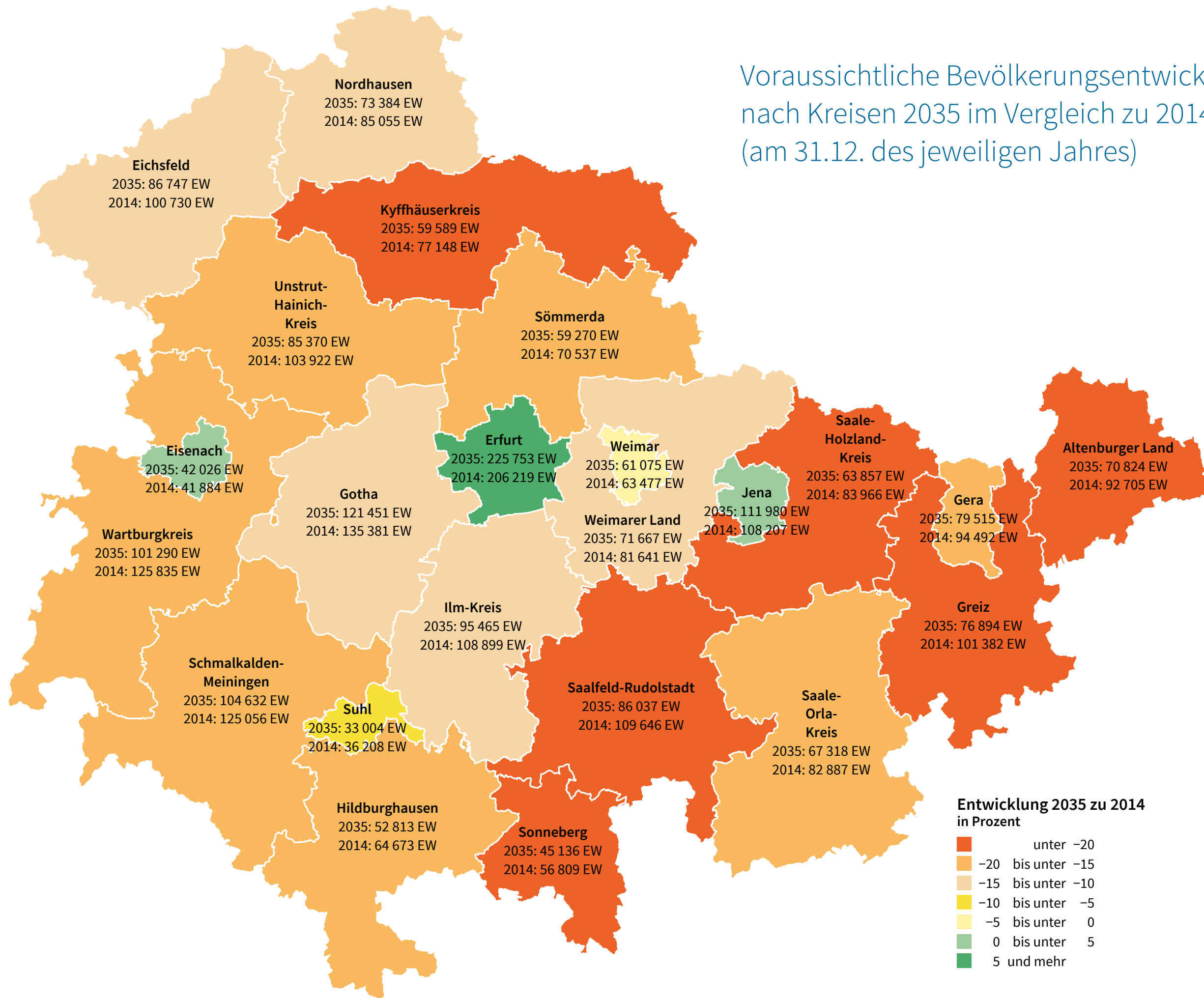
- 1.1 Grafik: Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung Thüringens nach Kreisen 2035 im Vergleich zu 2014 (am 31.12. des jeweiligen Jahres)
- 1.2 Tabelle: Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2014 bis 2035 nach Kreisen (am 31.12. des jeweiligen Jahres)

2. Ausführungen des Präsidenten des Thüringer Landesamtes für Statistik Günter Krombholz

3. Präsentationen zur 1. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens

- 3.1 Zusammengefasste Ergebnisse für Thüringen und die Kreise
- 3.2 Entwicklung der Bevölkerung Thüringens nach Kreisen
- 3.3 Annahmen

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung Thüringens nach Kreisen 2035 im Vergleich zu 2014 (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Entwicklung 2035 : 2014	
	Personen	Prozent
Stadt Erfurt	19 534	9,5
Stadt Gera	-14 977	-15,8
Stadt Jena	3 773	3,5
Stadt Suhl	-3 204	-8,8
Stadt Weimar	-2 402	-3,8
Stadt Eisenach	142	0,3
Eichsfeld	-13 983	-13,9
Nordhausen	-11 671	-13,7
Wartburgkreis	-24 545	-19,5
Unstrut-Hainich-Kreis	-18 552	-17,9
Kyffhäuserkreis	-17 559	-22,8
Schmalkalden-Meiningen	-20 424	-16,3
Gotha	-13 930	-10,3
Soemmerda	-11 267	-16,0
Hildburghausen	-11 860	-18,3
Ilm-Kreis	-13 434	-12,3
Weimarer Land	-9 974	-12,2
Sonneberg	-11 673	-20,5
Saalfeld-Rudolstadt	-23 609	-21,5
Saale-Holzland-Kreis	-20 109	-23,9
Saale-Orla-Kreis	-15 569	-18,8
Greiz	-24 488	-24,2
Altenburger Land	-21 881	-23,6
Thüringen	-281 662	-13,1
davon		
kreisfreie Städte	2 865	0,5
Landkreise	-284 527	-17,7

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2014^{*)} bis 2035 nach Kreisen (am 31.12. des jeweiligen Jahres)

Ergebnisse der 1. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (rBv)

Gebietsstand: 31.12.2013

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2014 ^{*)}	2015	2020	2025	2030	2035	Entwicklung 2035 : 2014	
	Personen						Prozent	
Stadt Erfurt	206 219	207 546	214 008	219 238	223 084	225 753	19 534	9,5
Stadt Gera	94 492	93 876	90 907	87 401	83 459	79 515	- 14 977	- 15,8
Stadt Jena	108 207	108 752	110 968	112 033	112 388	111 980	3 773	3,5
Stadt Suhl	36 208	35 510	34 971	34 228	33 534	33 004	- 3 204	- 8,8
Stadt Weimar	63 477	63 594	63 810	63 209	62 272	61 075	- 2 402	- 3,8
Stadt Eisenach	41 884	41 702	41 940	41 972	41 965	42 026	142	0,3
Eichsfeld	100 730	100 043	97 537	94 290	90 482	86 747	- 13 983	- 13,9
Nordhausen	85 055	84 402	81 854	78 954	76 038	73 384	- 11 671	- 13,7
Wartburgkreis	125 835	124 528	119 570	113 699	107 367	101 290	- 24 545	- 19,5
Unstrut-Hainich-Kreis	103 922	102 917	99 147	94 740	89 997	85 370	- 18 552	- 17,9
Kyffhäuserkreis	77 148	76 245	72 495	68 312	63 894	59 589	- 17 559	- 22,8
Schmalkalden-Meiningen	125 056	124 094	119 929	115 004	109 733	104 632	- 20 424	- 16,3
Gotha	135 381	134 593	132 362	129 015	125 198	121 451	- 13 930	- 10,3
Sömmerda	70 537	70 142	68 059	65 431	62 390	59 270	- 11 267	- 16,0
Hildburghausen	64 673	64 095	61 637	58 815	55 769	52 813	- 11 860	- 18,3
Ilm-Kreis	108 899	108 245	105 956	102 775	99 111	95 465	- 13 434	- 12,3
Weimarer Land	81 641	81 233	79 656	77 377	74 593	71 667	- 9 974	- 12,2
Sonneberg	56 809	56 283	53 683	50 809	47 877	45 136	- 11 673	- 20,5
Saalfeld-Rudolstadt	109 646	108 382	103 245	97 504	91 585	86 037	- 23 609	- 21,5
Saale-Holzland-Kreis	83 966	83 159	79 771	74 693	69 251	63 857	- 20 109	- 23,9
Saale-Orla-Kreis	82 887	82 407	78 981	75 069	71 070	67 318	- 15 569	- 18,8
Greiz	101 382	100 014	94 418	88 427	82 407	76 894	- 24 488	- 24,2
Altenburger Land	92 705	91 653	86 678	81 370	75 933	70 824	- 21 881	- 23,6
Thüringen	2 156 759	2 143 415	2 091 582	2 024 365	1 949 400	1 875 097	- 281 662	- 13,1
davon								
kreisfreie Städte	550 487	550 981	556 604	558 081	556 702	553 352	2 865	0,5
Landkreise	1 606 272	1 592 434	1 534 978	1 466 284	1 392 697	1 321 745	- 284 527	- 17,7

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

*) aktueller Bevölkerungsstand

Sperrfrist: Montag, 07.09.2015, 12:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

**Pressekonferenz zur
„Bevölkerungsentwicklung Thüringens und der Landkreise
und Kreisfreien Städte bis 2035“**

Ergebnisse der 1. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung

**am 07.09.2015
im Thüringer Landesamt für Statistik**

**Ausführungen
des Präsidenten des Thüringer Landesamtes für Statistik
Günter Kromholz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

sicher haben Sie sich gewundert, dass bereits auf der Einladung zur Pressekonferenz die Vorausberechnung für Thüringen einen neuen Namen erhalten hat. Statt zur Pressekonferenz der **13. kBv** eingeladen zu werden, erhielten Sie eine Einladung zur Pressekonferenz der **1. rBv**. Das hat natürlich seinen Grund.

Das Thüringer Landesamt für Statistik erstellte in Anlehnung an die 13. kBv des Bundes und der Länder die 1. rBv. Diese **unterscheidet sich in der Erstellungsperspektive und in der zeitlichen Verfügbarkeit** von den bisherigen koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen (8.-12. kBv). Durch diese neue Herangehensweise ist es gelungen, die Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Landkreise **ein halbes Jahr früher vorzulegen**.

Ausgangspunkt der vorliegenden Berechnungen ist die zum 31.12.2013 fortgeschriebene Bevölkerungszahl auf Basis des Zensus 2011. Die Darstellung der Berechnungen reicht vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2035.

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und zu den Wanderungen

Die Vorausberechnung ist ein **mathematisches Modell** der Komponentenfortschreibung, in welches **Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und zu den Wanderungen einfließen**. Diese bilden den Kern der Bevölkerungsvorausberechnungen und basieren auf der Analyse von Datenreihen der Vergangenheit und ihrer modifizierten Fortschreibung in die Zukunft.

Die **Annahmen wurden**

- im Rahmen der Berechnungen für das Bundesgebiet und die Länder im **Expertenkreis beraten und verabschiedet**
- im Rahmen der Berechnungen für Thüringen **in einer interministeriellen Arbeitsgruppe** unter Federführung des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft **besprochen**.

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit

Ausgehend vom bisherigen Verlauf des Geburtenniveaus wird für Thüringen angenommen, dass sich die Summe der altersspezifischen **Geburtenziffern von rund 1,5 Kinder pro Frau** (Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2013) **auf rund 1,6 bis zum Jahr 2025 erhöht und danach konstant** bleibt. Weiterhin werden **die aktuellen Trends berücksichtigt, wie die Erhöhung des durchschnittlichen Alters der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder**. Hinsichtlich der Fertilität bestehen zwischen den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten erhebliche Differenzierungen. Diese **kreisspezifischen Unterschiede bezüglich der Fertilität wurden** bei den Berechnungen eines jeden Landkreises bzw. einer jeden kreisfreien Stadt **berücksichtigt**.

Annahmen zur Lebenserwartung

Ausgehend vom kontinuierlichen Anstieg der **Lebenserwartung** in den vergangenen Jahren wird für die kommenden Jahre eine **weitere Zunahme** unterstellt. Die Annahme ergibt für **das Jahr 2035 für Männer** eine durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt von **80,6** Jahren und **für Frauen von 85,7** Jahren. Das entspricht einem Zuwachs von 3,8 bzw. 3,2 Jahren im Vergleich zur Basislebenserwartung in Thüringen von lt. Sterbetafel 2010/12. In allen **Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten** wurde bei den Vorausberechnungen die **Lebenserwartung vom Land Thüringen insgesamt angesetzt**.

Annahmen zu den Wanderungen

Die Wanderungen für das Land Thüringen setzen sich zusammen aus den Binnenwanderungen, das sind die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze Thüringens von und nach anderen Bundesländern, sowie den Wanderungen von und nach dem Ausland (Außenwanderungen).

Ausgehend von der Entwicklung der **Binnenwanderungen** des vergangenen Referenzzeitraums wurde folgende Annahme abgeleitet: Das **negativen Binnenwanderungssaldo wird von -4 892 Personen 2015 auf -629 Personen 2035** zurückgehen. Auf die Landkreise und kreisfreien Städte werden die Zu- und Fortzüge der Binnenwanderungen gemäß ihren Anteilen des Durchschnitts der Jahre 2011-2013 verteilt.

Mit großer Unsicherheit behaftet, da von politischen, wirtschaftlichen, demografischen und ökologischen Entwicklungen der Herkunftsgebiete und von der Migrationspolitik sowie der wirtschaftlichen und sozialen Attraktivität des Zielgebietes abhängig ist die Einschätzung der **Außenwanderungen**. Welche Faktoren wie stark das künftige Wanderungsvolumen bestimmen, kann nicht im Einzelnen quantifiziert werden.

Die Experten von Bund und Ländern gehen von folgendem Szenario aus. **Für Deutschland** insgesamt wird von einem Abflachen der anfangs sehr hohen **jährlichen Nettozuwanderung von 500 Tausend Personen auf 200 Tausend Personen bis zum Jahr 2021** ausgegangen. Anschließend bleibt der Wanderungssaldo mit 200 Tausend Personen pro Jahr konstant. Da der **Anteil Thüringens am Außenwanderungssaldo Deutschlands rund 1,5 Prozent** beträgt, ergibt sich daraus zu Beginn des Vorausberechnungszeitraums ein **positiver Wanderungssaldo von 7 726 Personen**. Dieser **geht bis 2021 auf 3 091 Personen** zurück und **bleibt** bei einem jährlichen Außenwanderungsgewinn von rund 3 Tausend Personen **konstant**.

Für die **Aufteilung der Zu- und Fortzüge nach Kreisen** wurde der Anteil der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte an den Zu- und Fortzügen Thüringens insgesamt anhand der vergangenen Entwicklung des Referenzzeitraums von 2011-2013 **berechnet**.

Ergebnisse der 1. rBv für Thüringen, die kreisfreien Städte und Landkreise

1. Thüringen insgesamt

Die Bevölkerung Thüringens wird **von 2 156,8 Tausend Personen** im Jahr 2014 **um rund 282 Tausend Personen** bzw. **um rund 13 Prozent** auf **1 875,1 Tausend Personen** im Jahr 2035 zurückgehen.

Der **jährliche Rückgang** der Bevölkerungszahl in den einzelnen Jahren **schwankt von -8 254 Personen (Minimum) bis -15 267 Personen (Maximum)**.

Hauptursache für den Bevölkerungsrückgang ist der anhaltende **Sterbefallüberschuss**. Im Durchschnitt werden jedes Jahr 15 Tausend Kinder weniger geboren, als Menschen im selben Zeitraum sterben

Selbst der hoch angesetzte **Zuzug aus dem Ausland** kann die **Lücke zwischen der Zahl der Geborenen und Gestorbenen nicht schließen**.

Der **Anteil der jungen Menschen unter 20 Jahren an der Gesamtbevölkerung** wird von **15,5 Prozent** im Jahr 2014 auf **16,4 Prozent** im Jahr 2035 **ansteigen**.

Der **Anteil der 20- bis unter 65- Jährigen** an der Gesamtbevölkerung **wird** von **60,4 Prozent** um **11,2 Prozentpunkte** bis zum Jahr 2035 **sinken**.

Der Anteil der älteren Mitbürger (65 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung **wird von 24,0 Prozent** im Jahr 2014 um 10,4 Prozentpunkte **auf 34,4 Prozent** im Jahr 2035 **steigen**.

Das **Durchschnittsalter** der Thüringer Bevölkerung wird von 46,9 Jahren im Jahr 2014 bis zum Jahr 2035 **um 3,0 Jahre auf 49,9 Jahre ansteigen**.

2. Kreisfreien Städte und Landkreise zusammen

Die **Entwicklung verläuft** auf die kreisfreien Städte und Landkreise bezogen **sehr unterschiedlich**.

Während die **kreisfreien Städte in der Summe um 2 865 Personen** (+0,5 Prozent) **zulegen** können, werden die **Landkreise zusammen 284 527 Einwohner verlieren** (-17,7 Prozent).

3. Kreisfreie Städte Thüringens

In **allen kreisfreien Städten** wird es ein **Geburtendefizit** bis zum Jahr 2035 geben (-43 599 Personen).

In **allen kreisfreien Städten** wird bis zum Jahr 2035 mit **Wanderungsgewinnen** zu rechnen sein (47 617 Personen).

Jedoch können die **Wanderungsgewinne nur in Erfurt, Jena und Eisenach das Geburtendefizit ausgleichen**.

Bis zum Jahr 2035 werden die kreisfreien Städten Erfurt (19 534 Personen, 9,5 Prozent), **Jena** (3 773 Personen, 3,5 Prozent) und **Eisenach** (142 Personen, 0,3 Prozent) ein **Bevölkerungsplus** aufweisen.

Den **höchsten Anstieg der Bevölkerungszahl** unter den kreisfreien Städten hat **Erfurt** (19 534 Personen, 9,5 Prozent), den **größten Rückgang** muss **Gera** verkraften (-14 977 Personen, -15,8 Prozent).

Die „**älteste**“ **kreisfreie Stadt** im Freistaat wird im Jahr 2035 die Stadt **Gera** mit einem Durchschnittsalter von 51,6 Jahren sein, die „**jüngste**“ kreisfreie Stadt wird **Weimar** mit durchschnittlich 43,4 Jahren sein.

4. Landkreise Thüringens:

In **allen Landkreisen** wird es bis zum Jahr 2035 ein **Geburtendefizit** geben (-271 311 Personen).

Ein **positives Wanderungssaldo** bis zum Jahr 2035 werden nur die **Landkreise Nordhausen, Schmalkalden-Meiningen, Gotha, der Ilm-Kreis, das Weimarer Land und Sonneberg** aufweisen.

In diesen **Landkreisen reicht das positive Wanderungssaldo jedoch nicht aus, um das Geburtendefizit auszugleichen.**

Den **geringsten relativen Bevölkerungsverlust** unter den Landkreisen bis zum Jahr 2035 wird der Landkreis **Gotha** aufweisen (-10 930 Personen, -10,3%).

Der **Landkreis Greiz hingegen wird relativ gesehen die meisten Einwohner verlieren** (-24 488 Personen, -24,2 Prozent)

Den Spitzenplatz unter den durchschnittlich „**ältesten**“ **Landkreisen** wird im Jahr 2035 der **Landkreis Altenburger Land mit 54,4** Jahren belegen. Am Ende der Rangliste der „**ältesten**“ Landkreise wird mit dem **niedrigsten Durchschnittsalter der Ilm-Kreis mit 49,3 Jahren** stehen.

Viel Daten, viele Fakten, ..., viele Chancen und Risiken – eine große Herausforderung für uns alle.



1. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens (1. rBv)

Zusammengefasste Ergebnisse für Thüringen und die Kreise

Erfurt, 02.09.2015

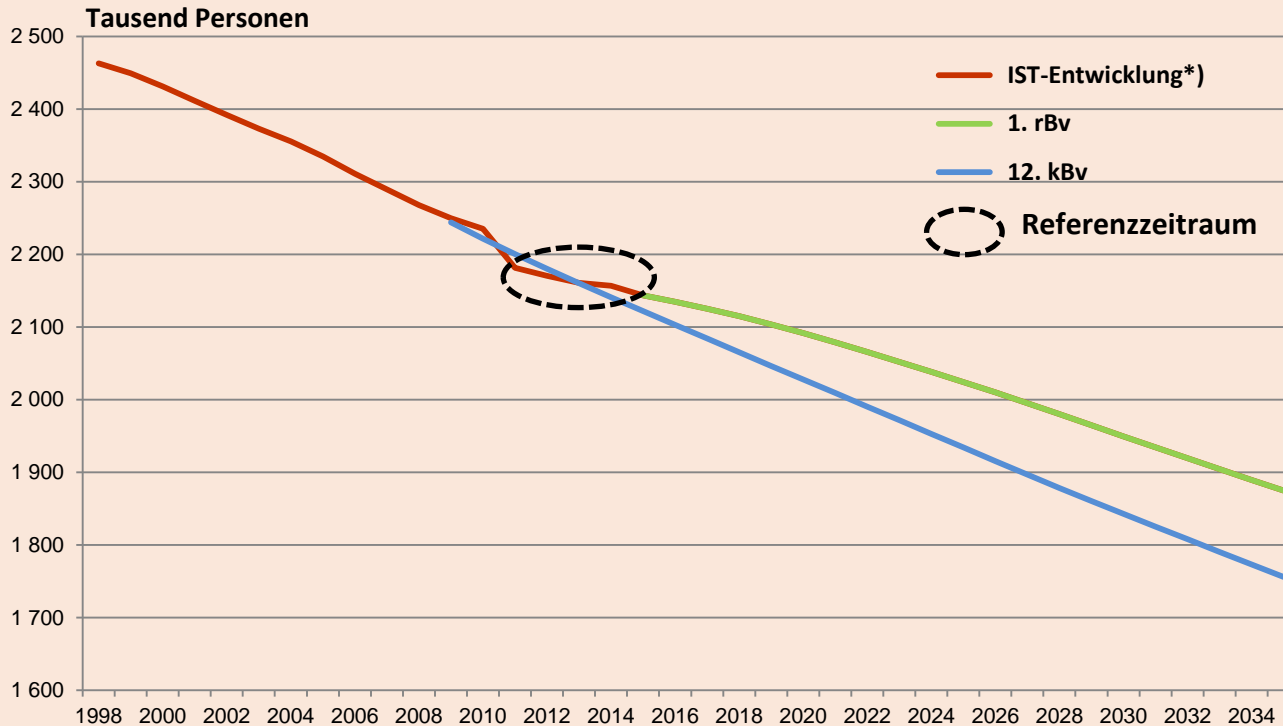
Eckzahlen für Thüringen

- Die Bevölkerungszahl geht langfristig zurück.
 - die Zahl der Gestorbenen übersteigt die Zahl der Geborenen immer stärker
 - die Nettozuwanderung kann diese Lücke nicht schließen
- Es gibt gravierende Verschiebungen zwischen der Bevölkerung im Erwerbs- und im Seniorenalter.
 - die Anzahl der Menschen im Erwerbsalter wird stark schrumpfen
 - die Anzahl der Menschen im Alter ab 65 Jahre wird besonders schnell wachsen
- Der Bevölkerung im Erwerbsalter werden künftig immer mehr Seniorinnen und Senioren gegenüberstehen.

Eckzahlen für Thüringen

- Die Bevölkerungszahl wird von **2 156 759** (2014) auf **1 875 097** im Jahr 2035 zurückgehen.
- Bei steigender Geburtenrate werden 2035 rd. **17 000** Menschen mehr sterben als Kinder geboren werden.
- Die Bevölkerung im erwerbsfähigem Alter wird von aktuell **1 303,7 Tausend Personen** (2014) auf **922,9 Tausend Personen** im Jahr 2035 zurückgehen.
- 2035 wird es mit **203,9 Tausend Personen** mehr als 1,5-mal so viele 80-Jährige und Ältere geben als heute.
- 2035 werden **70** Personen im Rentenalter 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüberstehen (2014: **40**).

Entwicklung der Bevölkerung Thüringens 1998 bis 2035



Thüringens Bevölkerung wird im Vorausberechnungszeitraum weiter abnehmen, jedoch nicht so stark wie im Rahmen der 12. kBv vorausberechnet.

Die Entwicklung im Referenzzeitraum von 2011-2013 (Blick auf 2014) prägt die Entwicklung der Bevölkerung im Vorausberechnungszeitraum.

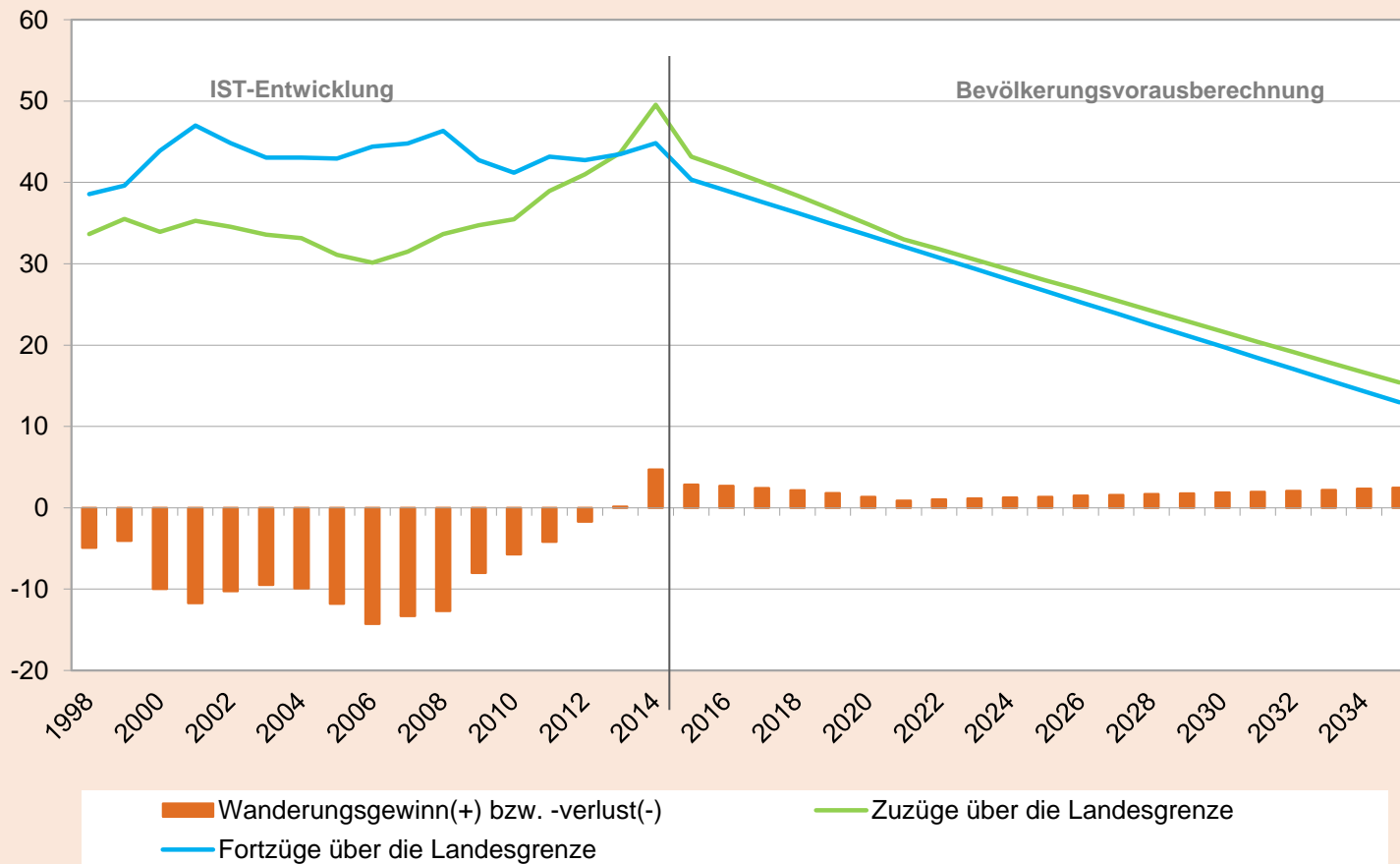
Ursache ist die Nettozuwanderung, die jedoch das Geburtendefizit nicht kompensiert.

*) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Berichtsjahr 2011 die Datenbasis des Zensus 2011.

Ergebnisse der 1. rBv

Wanderungsbewegungen Thüringens 1998 bis 2035

Tausend Personen

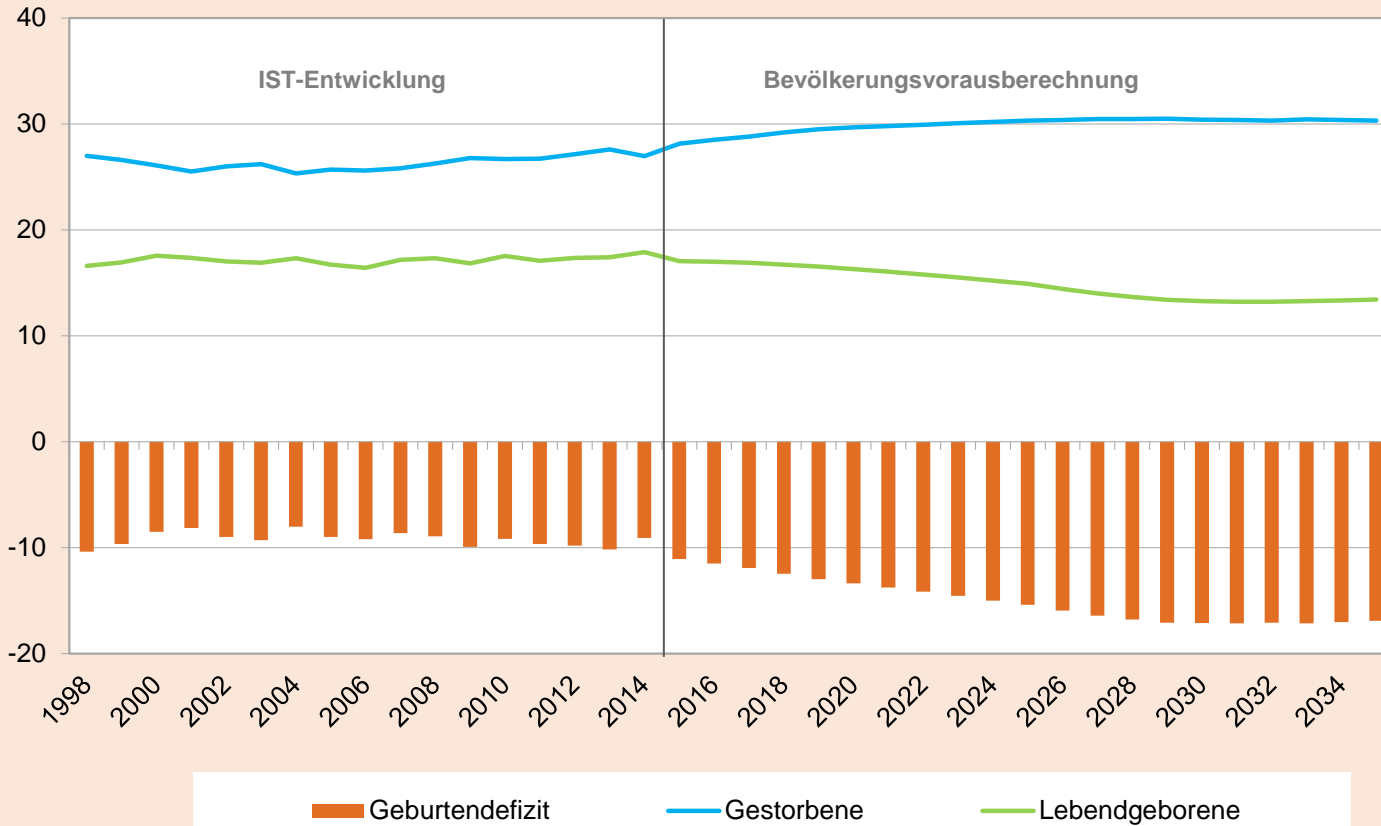


Der jährliche Wanderungsgewinn kann die Lücke zwischen der Zahl der Geborenen und Gestorbenen nicht schließen.

Ergebnisse der 1. rBv

Geborene und Gestorbene Thüringens 1998 bis 2035

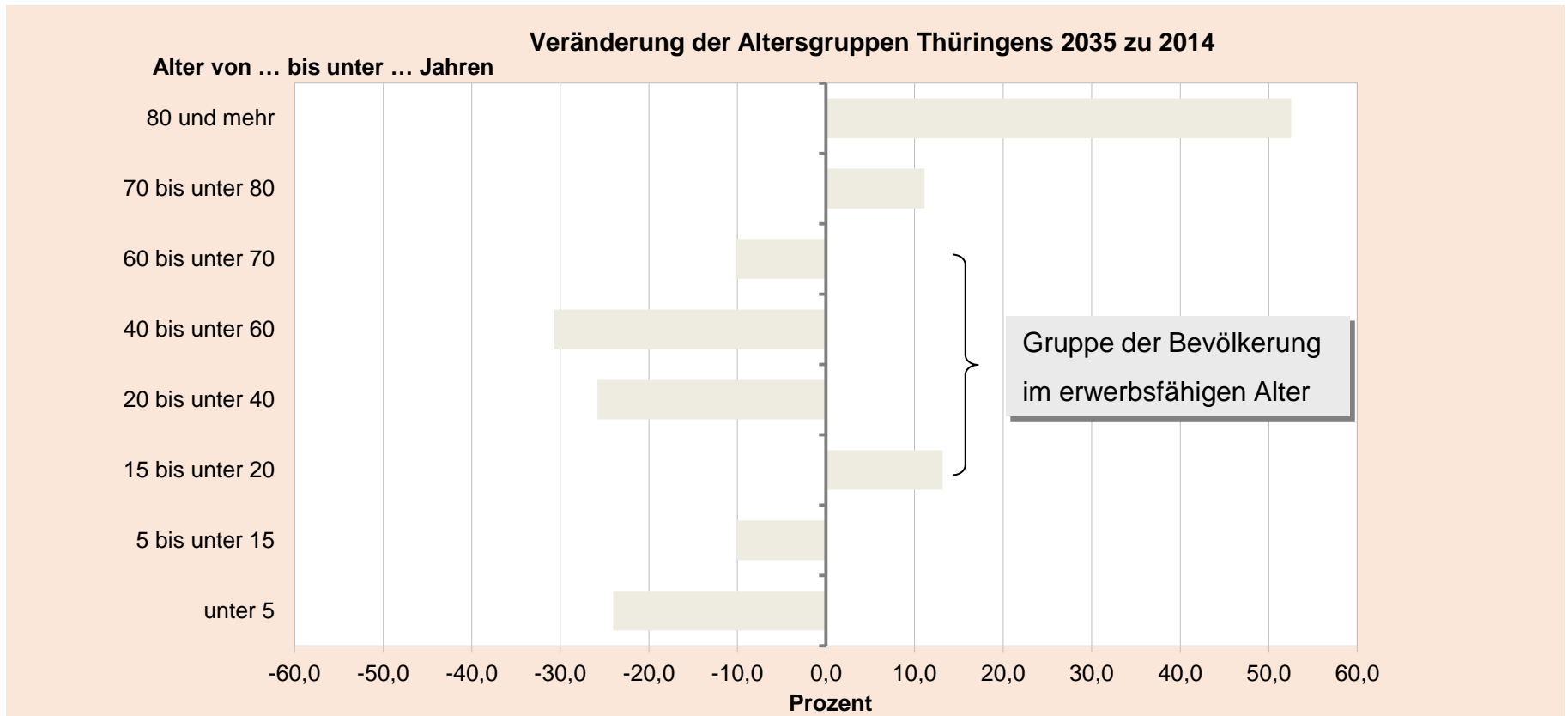
Tausend Personen



Die grundsätzliche Ursache des Bevölkerungsrückgangs besteht im Sterbefallüberschuss.

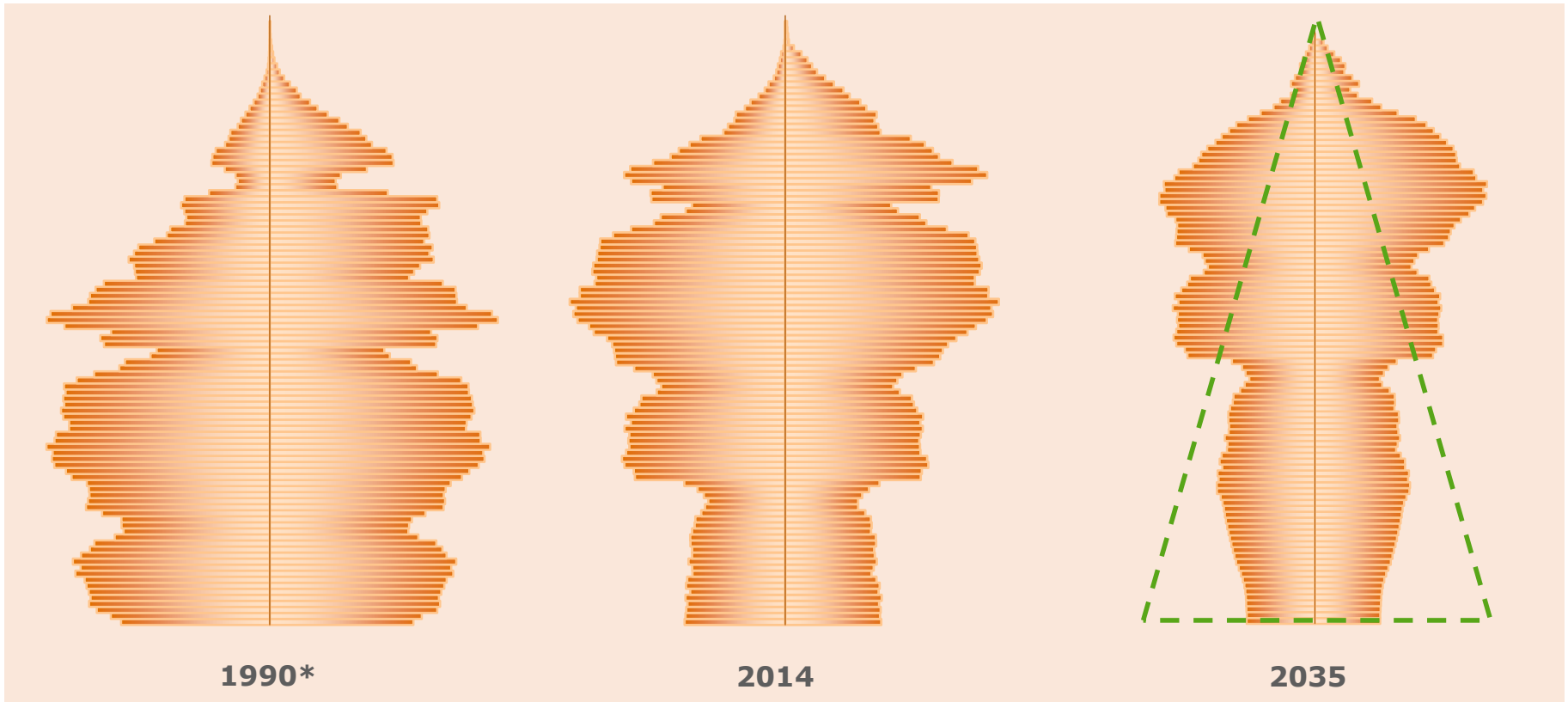
Dieser wird sich auf lange Sicht noch stärker als in der Vergangenheit auswirken.

Entwicklung der Bevölkerung Thüringens 2014 bis 2035



Entwicklung der Bevölkerung Thüringens bis 2035

Altersaufbau der Bevölkerung Thüringens



*Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des ZER, Stand 03.10.1990

Entwicklung der Bevölkerung Thüringens bis 2035

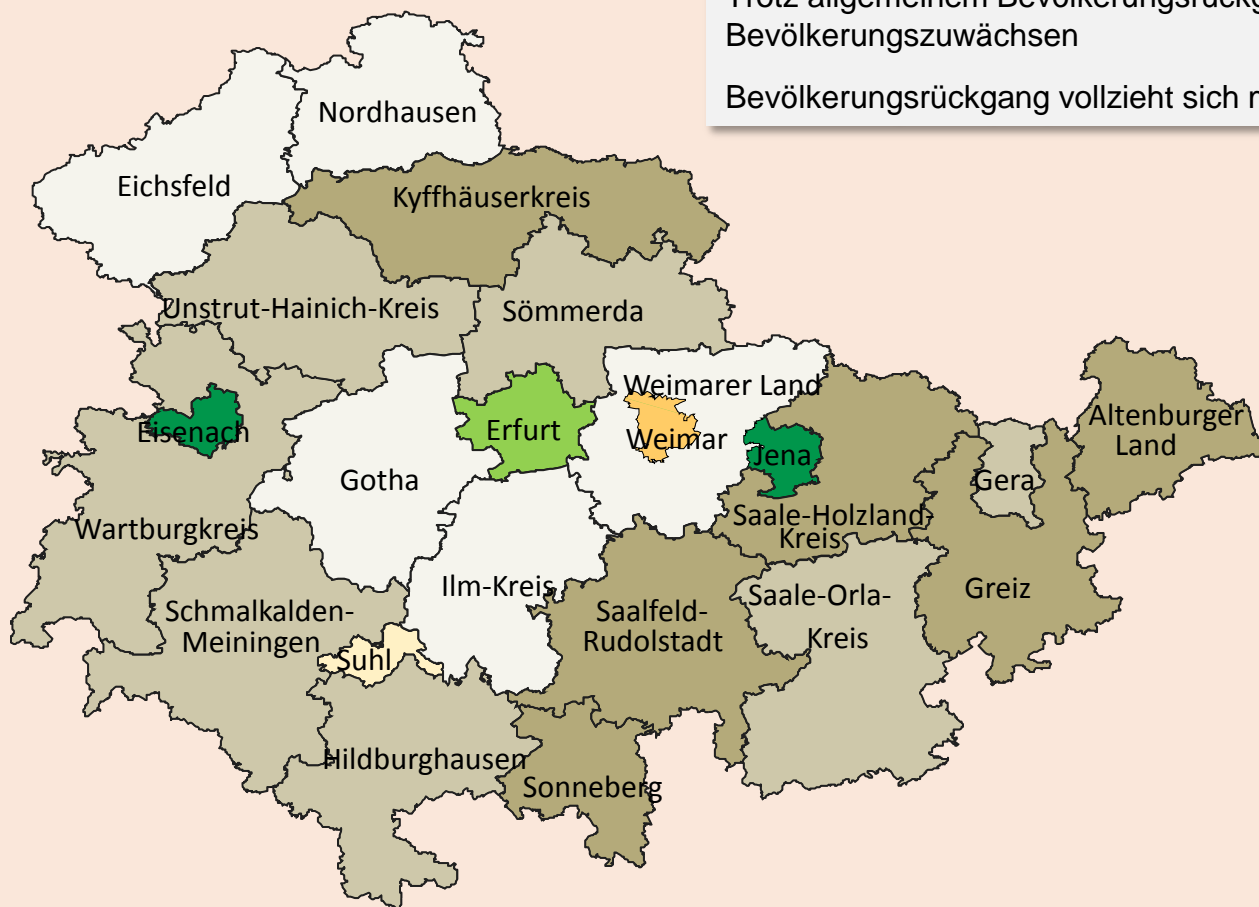
Jahr	Personen in Tausend	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	509,0	19,6 %	31.12.1990
31.12.2014	257,9	12,0 %	37,9
31.12.2035	219,6	11,7 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	1 735,1	66,7 %	31.12.2014
31.12.2014	1 381,1	64,0 %	46,9
31.12.2035	1 010,5	53,9 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	355,7	13,7 %	31.12.2035
31.12.2014	517,7	24,0 %	49,9
31.12.2035	645,0	34,4 %	

Ergebnisse der 1. rBv

Bevölkerungsentwicklung Thüringens 2035 zu 2014 nach Kreisen

Trotz allgemeinem Bevölkerungsrückgang gibt es Gebiete mit Bevölkerungszuwächsen

Bevölkerungsrückgang vollzieht sich mit unterschiedlicher Intensität



Zunahme:

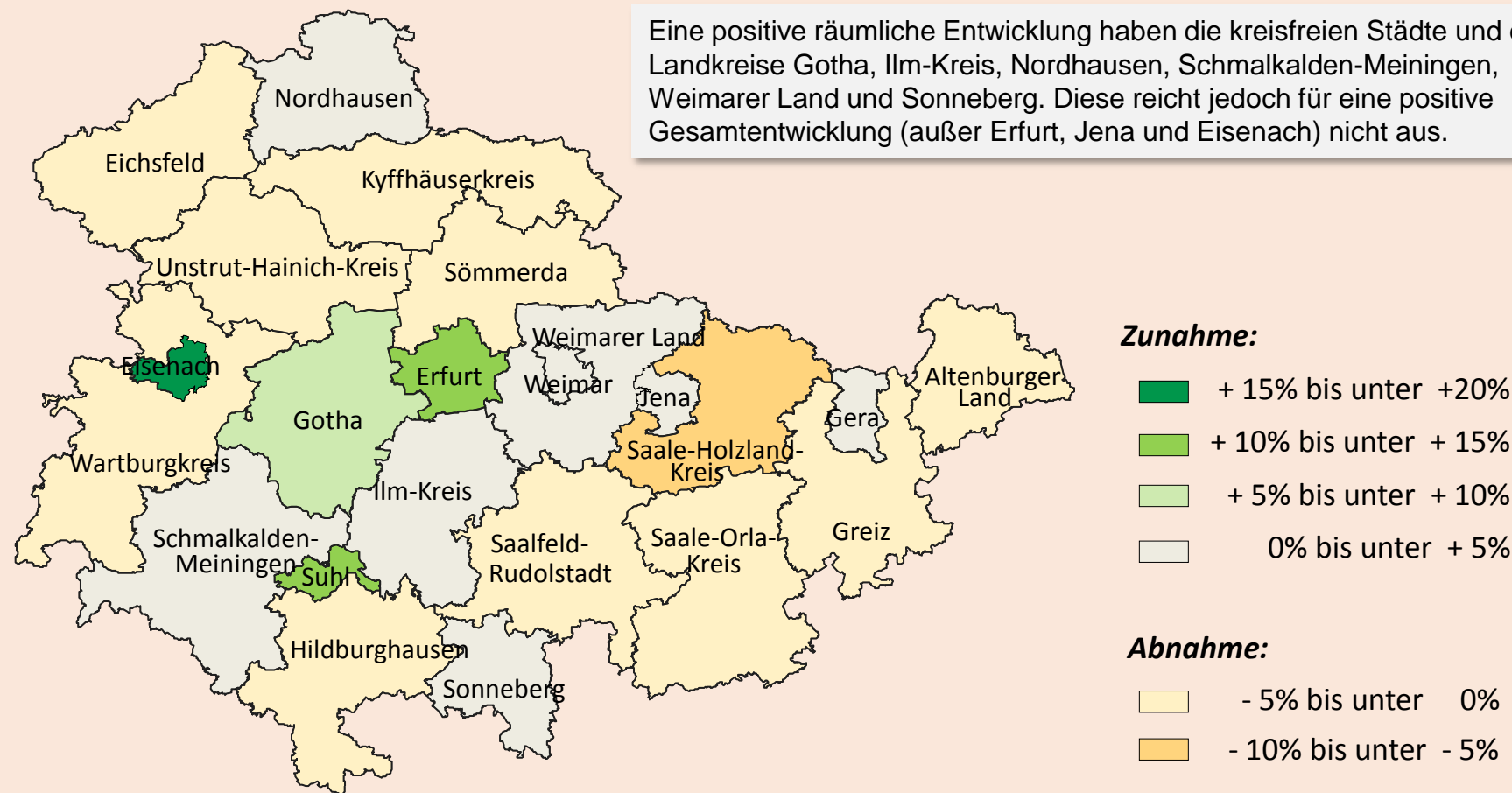
- 5% bis unter + 10%
- 0% bis unter + 5%

Abnahme:

- 5% bis unter 0%
- 10% bis unter - 5%
- 15% bis unter - 10%
- 20% bis unter - 15%
- 25% bis unter - 20%

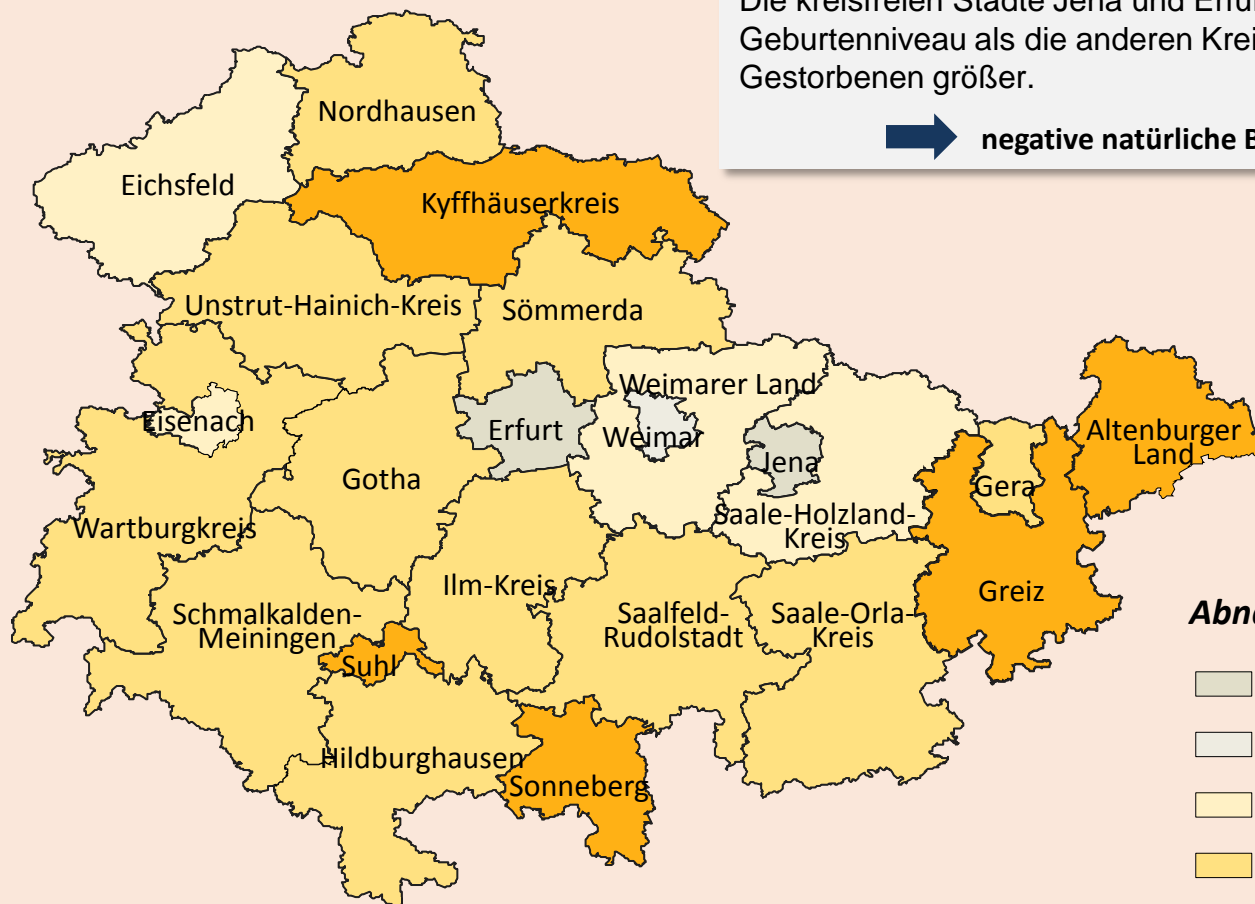
Ergebnisse der 1. rBv

Wanderungsbilanz Thüringens 2015 bis 2035 nach Kreisen



Ergebnisse der 1. rBv

Geburtendefizit Thüringens 2015 bis 2035 nach Kreisen

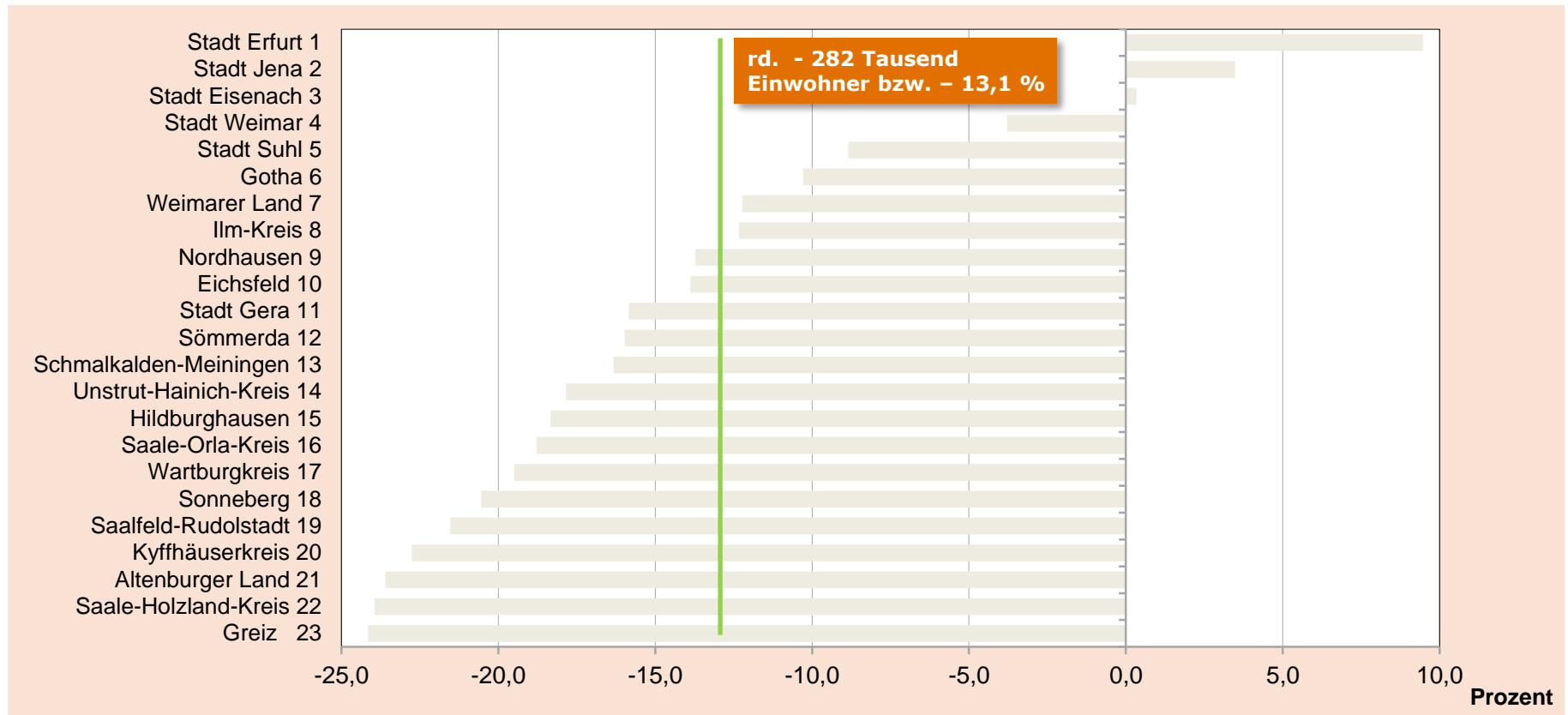


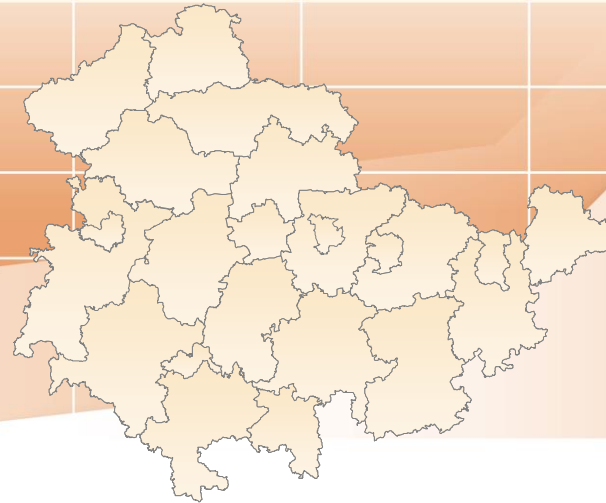
Abnahme:

- 5% bis unter 0%
- 10% bis unter -5%
- 15% bis unter -10%
- 20% bis unter -15%
- 25% bis unter -20%

Bevölkerungsentwicklung Thüringens 2014 bis 2035 nach Kreisen

Rangfolge der prozentualen Veränderung der Bevölkerung

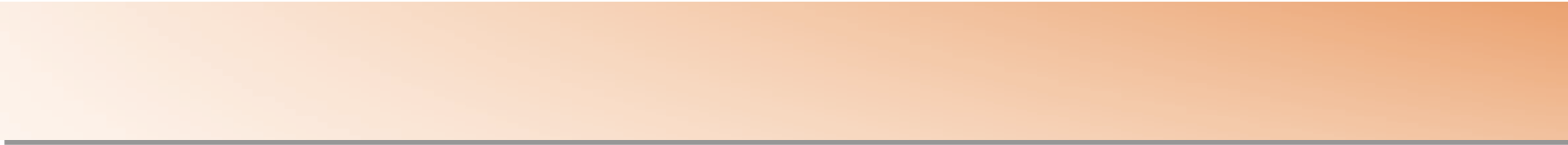




1. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens (1. rBv)

Entwicklung der Bevölkerung Thüringens nach Kreisen

- von 1990 bis 2014 (Ist)
- von 2015 bis 2035 (1. rBv)
- Altersstruktur und Durchschnittsalter
- Altersaufbau



Bevölkerungsentwicklung


Thüringen von 1990 bis 2014

Thüringen hatte

am 31.12.1990
am 31.12.2014

einen Bevölkerungsbestand von
einen Bevölkerungsbestand von

2 599 747
2 156 759

das heißt 

Thüringen verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 442 988

- 146 492
Wanderungsverlust
↓
33,1 %

- 258 891
Geburtendefizit
↓
58,4 %

- 37 605
Zensus und Korrekturen
↓
8,5 %

Hauptursache des Gesamtrückgangs ist die natürliche Komponente.

Bevölkerungsentwicklung

Thüringen von 2015 bis 2035

für Thüringen wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	2 143,4 Tausend
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	1 875,1 Tausend

das heißt 

Thüringen verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 268,3 Tausend

35,5 Tausend
Wanderungsgewinn



- 303,8 Tausend
Geburtendefizit



Hauptursache für die künftige negative Bevölkerungsentwicklung ist das Geburtendefizit.
Der Wanderungsgewinn dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bevölkerungsentwicklung

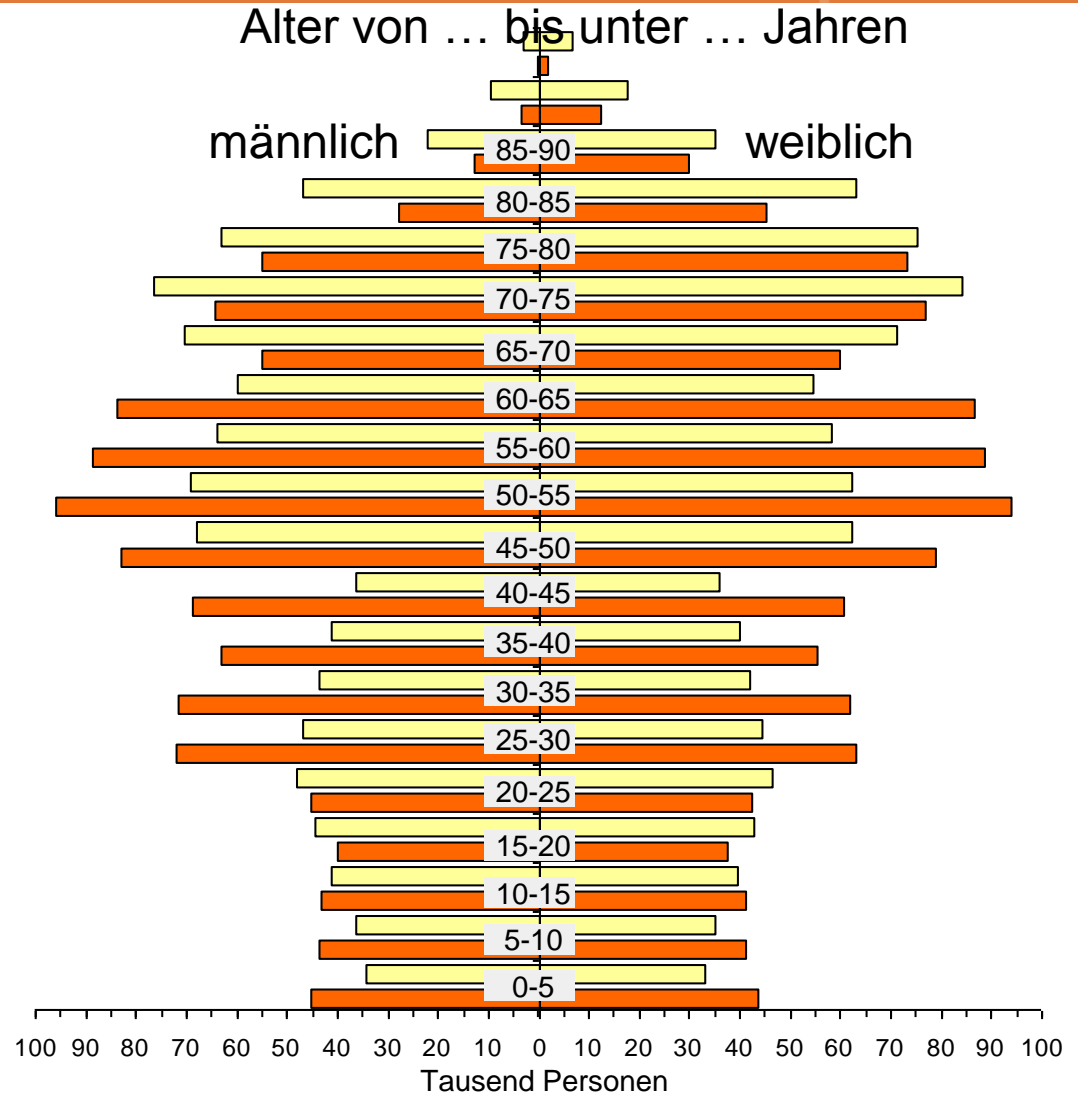
Altersstruktur und Durchschnittsalter in Thüringen

Jahr	Personen in Tausend	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	509,0	19,6 %	
31.12.2014	257,9	12,0 %	31.12.1990
31.12.2035	219,6	11,7 %	37,9
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	1 735,1	66,7 %	31.12.2014
31.12.2014	1 381,1	64,0 %	46,9
31.12.2035	1 010,5	53,9 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			31.12.2035
31.12.1990	355,7	13,7 %	49,9
31.12.2014	517,7	24,0 %	
31.12.2035	645,0	34,4 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung Thüringens nach Altersgruppen 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Erfurt von 1990 bis 2014

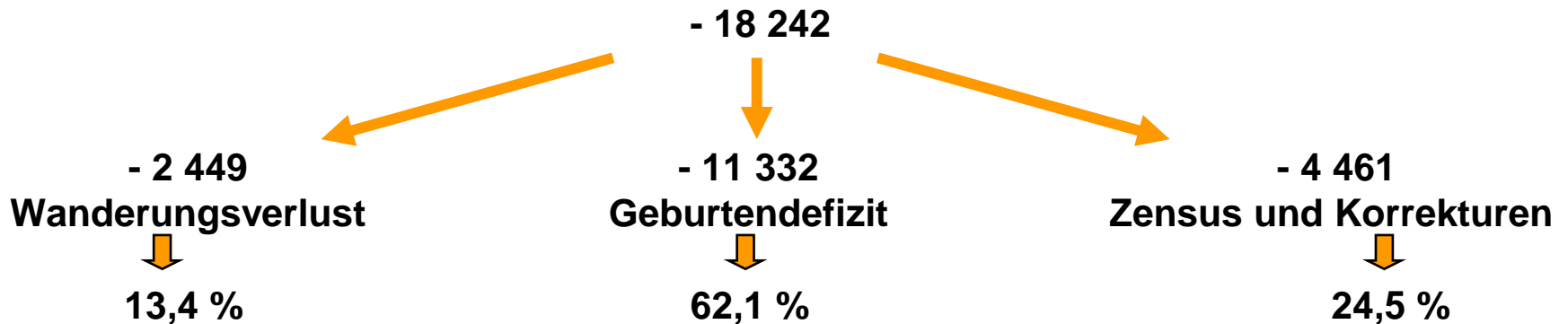
die kreisfreie Stadt hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	224 461
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	206 219

das heißt



die kreisfreie Stadt verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang der kreisfreien Stadt (- 8,1 %) verlief weniger schnell als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Dieser wurde hauptsächlich durch das Geburtendefizit verursacht.

Bevölkerungsentwicklung

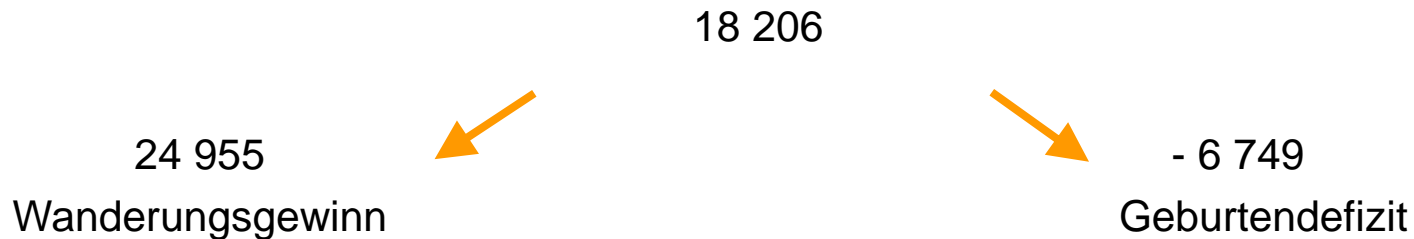
Kreisfreie Stadt Erfurt von 2015 bis 2035

für die kreisfreie Stadt wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	207 546
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	225 753

das heißt 

die kreisfreie Stadt verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsgewinn von



Ursache für die künftig positive Bevölkerungsentwicklung ist der Wanderungsgewinn, der das Geburtendefizit kompensiert.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

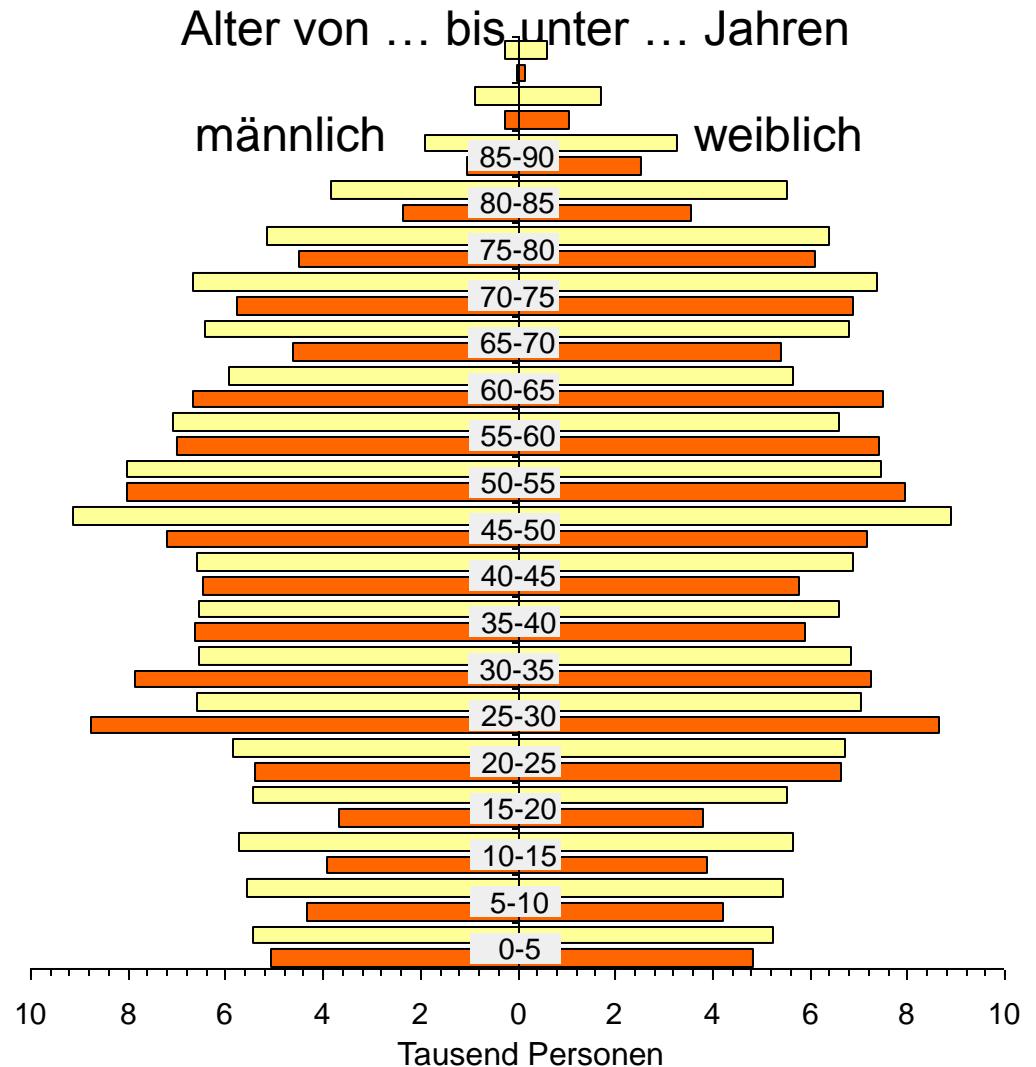
Altersstruktur und Durchschnittsalter in der kreisfreien Stadt Erfurt

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	44 677	19,9 %	
31.12.2014	26 264	12,7 %	31.12.1990
31.12.2035	33 008	14,6 %	37,1
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	152 176	67,8 %	31.12.2014
31.12.2014	135 736	65,8 %	44,3
31.12.2035	135 938	60,2 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	27 608	12,3 %	31.12.2035
31.12.2014	44 219	21,4 %	44,9
31.12.2035	56 806	25,2 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen der kreisfreien Stadt Erfurt 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Gera von 1990 bis 2014

die kreisfreie Stadt hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	134 116
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	94 492

das heißt



die kreisfreie Stadt verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 39 624

- 21 933
Wanderungsverlust

55,4 %

- 14 873
Geburtendefizit

37,5 %

- 2 818
Zensus und Korrekturen

7,1 %

Der Bevölkerungsrückgang der kreisfreien Stadt (- 29,5 %) verlief erheblich schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Dieser wurde hauptsächlich durch den Wanderungsverlust verursacht.

Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Gera von 2015 bis 2035

für die kreisfreie Stadt wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	93 876
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	79 515

das heißt 

die kreisfreie Stadt verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 14 360

3 651
Wanderungsgewinn



- 18 011
Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess der kreisfreien Stadt (- 15,3 %) verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird zukünftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsgewinn dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

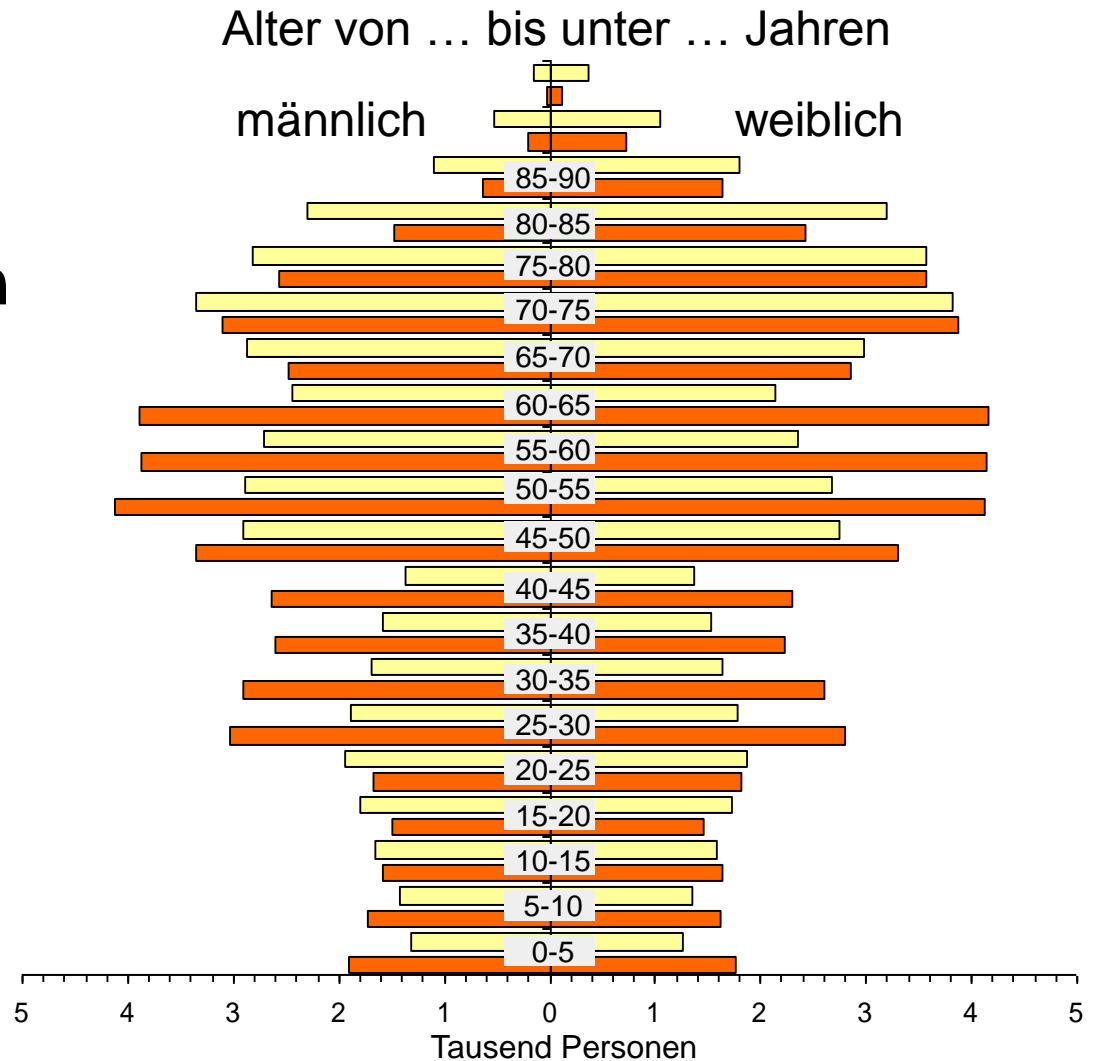
Altersstruktur und Durchschnittsalter in der kreisfreien Stadt Gera

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	26 752	19,9 %	31.12.1990 37,2
31.12.2014	10 244	10,8 %	
31.12.2035	8 586	10,8 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	90 309	67,3 %	31.12.2014 48,8
31.12.2014	58 524	61,9 %	
31.12.2035	41 015	51,6 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	17 055	12,7 %	31.12.2035 51,6
31.12.2014	25 724	27,2 %	
31.12.2035	29 914	37,6 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen der kreisfreien Stadt Gera 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Jena von 1990 bis 2014

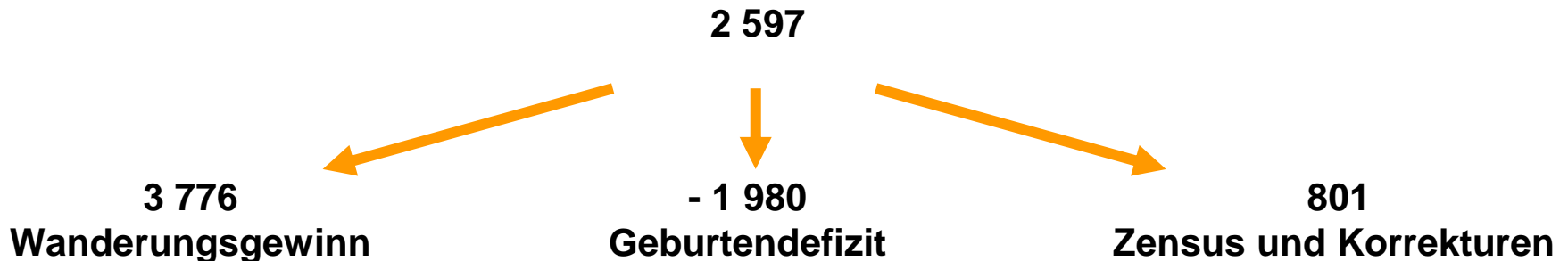
die kreisfreie Stadt hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	105 610
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	108 207

das heißt



die kreisfreie Stadt verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsgewinn von



Der positive Wanderungssaldo glich das Geburtendefizit aus, das führte zu einem Bevölkerungsgewinn.

Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Jena von 2015 bis 2035

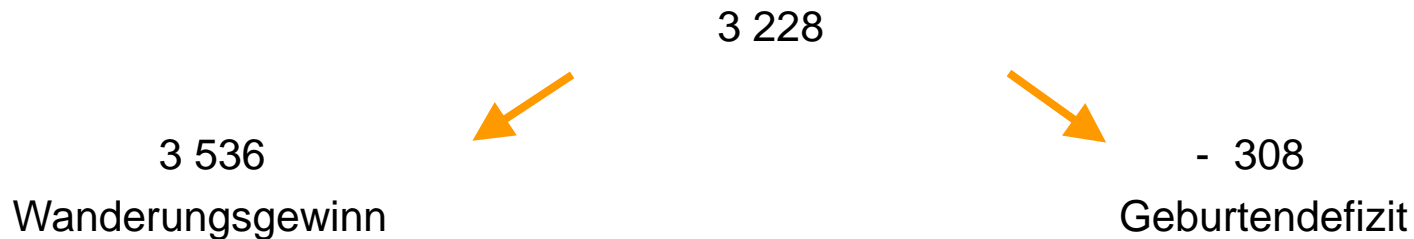
für die kreisfreie Stadt wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	108 752
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	111 980

das heißt



die kreisfreie Stadt verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsgewinn von



Ursache für die künftig positive Bevölkerungsentwicklung ist der Wanderungsgewinn, der das Geburtendefizit kompensiert.

Bevölkerungsentwicklung

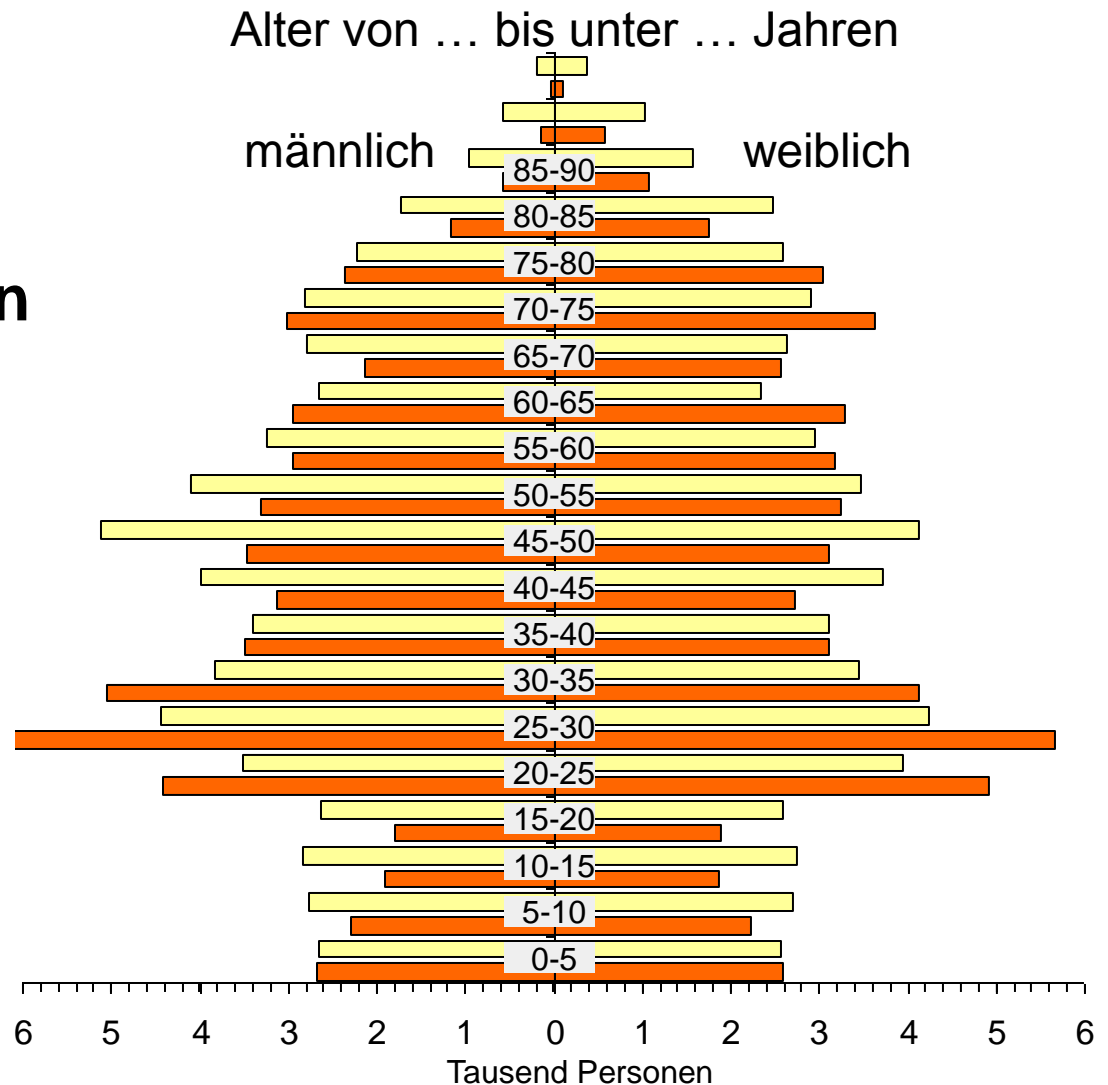
Altersstruktur und Durchschnittsalter in der kreisfreien Stadt Jena

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	21 129	20,0 %	
31.12.2014	13 558	12,5 %	31.12.1990
31.12.2035	16 284	14,5 %	37,1
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	71 416	67,6 %	
31.12.2014	72 464	67,0 %	31.12.2014
31.12.2035	70 830	63,3 %	42,4
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	13 065	12,4 %	
31.12.2014	22 185	20,5 %	31.12.2035
31.12.2035	24 866	22,2 %	43,4

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen der kreisfreien Stadt Jena 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Suhl von 1990 bis 2014

die kreisfreie Stadt hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	57 318
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	36 208

das heißt



die kreisfreie Stadt verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 21 110

- 14 129
Wanderungsverlust



66,9 %

- 5 370
Geburtendefizit



25,4 %

- 1 611
Zensus und Korrekturen



7,6 %

Der Bevölkerungsrückgang der kreisfreien Stadt (- 36,8 %) verlief mehr als doppelt so schnell wie in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Dieser wurde zu zwei Dritteln hauptsächlich durch den Wanderungsverlust verursacht.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Suhl von 2015 bis 2035

für die kreisfreie Stadt wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	35 510
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	33 004

das heißt 

die kreisfreie Stadt verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 2 507

4 499

Wanderungsgewinn



- 7 006

Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess der kreisfreien Stadt (- 7,1 %) verläuft nicht so schnell wie in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Dieser wird durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsgewinn dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

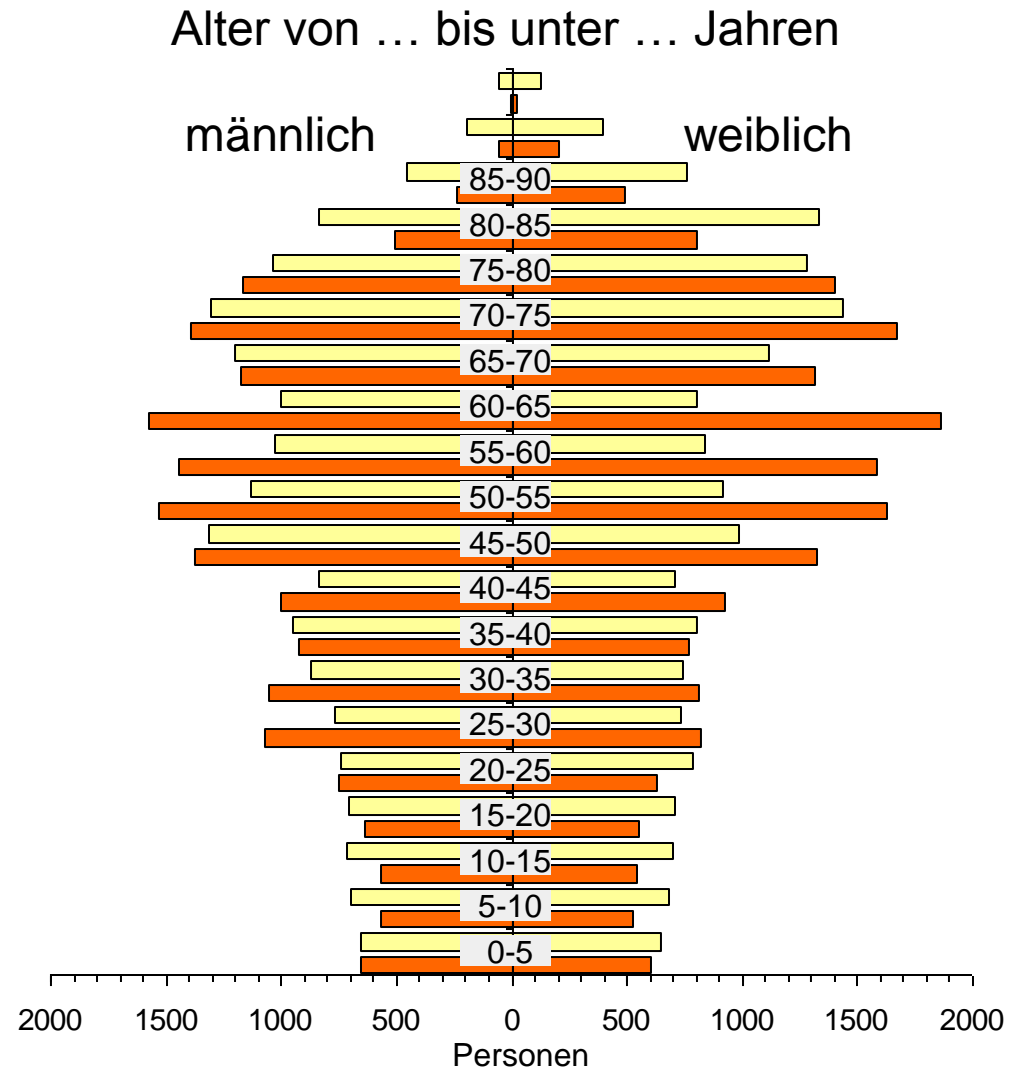
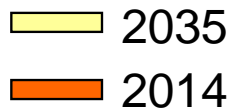
Bevölkerungsentwicklung

Altersstruktur und Durchschnittsalter in der kreisfreien Stadt Suhl

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	11 992	20,9 %	
31.12.2014	3 469	9,6 %	31.12.1990
31.12.2035	4 100	12,4%	35,7
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	39 453	68,8 %	
31.12.2014	22 272	61,5 %	31.12.2014
31.12.2035	17 358	52,6 %	49,9
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	5 873	10,2 %	
31.12.2014	10 467	28,9 %	
31.12.2035	11 545	35,0 %	31.12.2035
			49,8

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen der kreisfreien Stadt Suhl 2014 und 2035



Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Weimar von 1990 bis 2014

die kreisfreie Stadt hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	64 246
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	63 477

das heißt



die kreisfreie Stadt verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 769



Der Bevölkerungsrückgang der kreisfreien Stadt (- 1,2 %) verlief erheblich langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Der Wanderungsgewinn dämpfte den Bevölkerungsverlust.

Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Weimar von 2015 bis 2035

für die kreisfreie Stadt wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	63 594
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	61 075

das heißt 

die kreisfreie Stadt verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang von

- 2 519

1 760

Wanderungsgewinn

- 4 280

Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess der kreisfreien Stadt (- 4,0 %) verläuft erheblich langsamer als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Hauptursache für die künftige negative Bevölkerungsentwicklung ist das Geburtendefizit, der Wanderungsgewinn dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

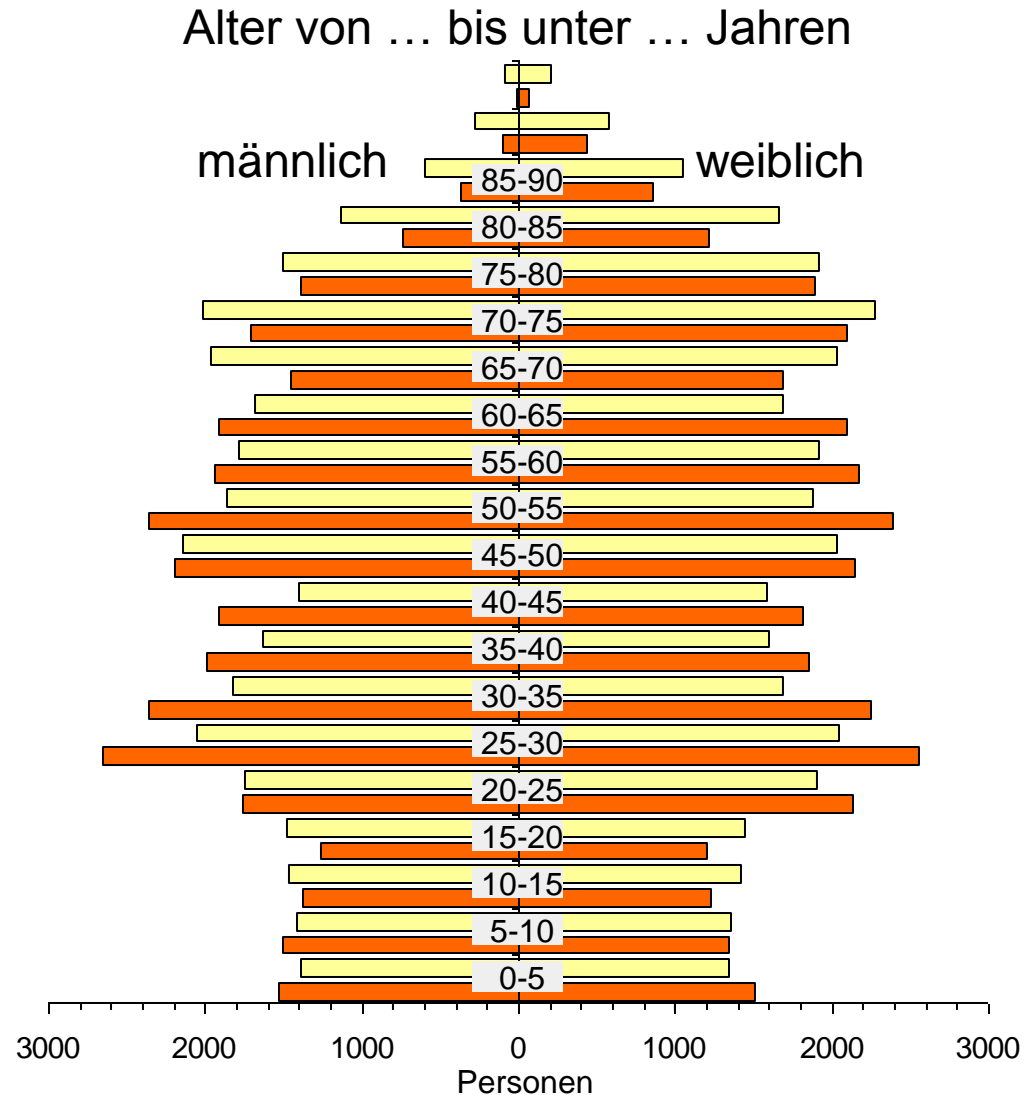
Altersstruktur und Durchschnittsalter in der kreisfreien Stadt Weimar

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	12 198	19,0 %	
31.12.2014	8 482	13,4 %	31.12.1990
31.12.2035	8 381	13,7 %	38,3
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	42 698	66,5 %	
31.12.2014	40 949	64,5 %	31.12.2014
31.12.2035	35 379	57,9 %	44,1
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	9 350	14,6 %	
31.12.2014	14 046	22,1 %	31.12.2035
31.12.2035	17 316	28,4 %	46,1

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen der kreisfreien Stadt Weimar 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Eisenach von 1990 bis 2014

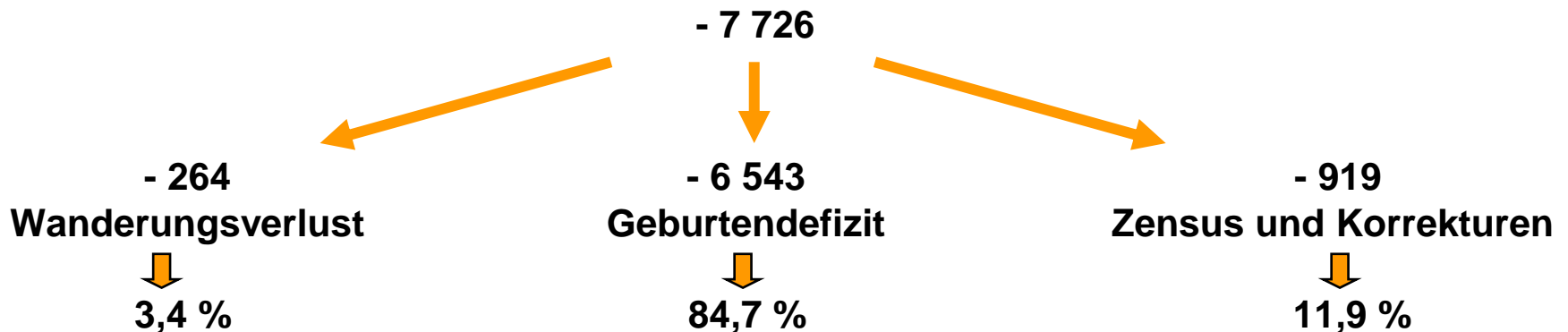
die kreisfreie Stadt hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	49 610
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	41 884

das heißt



die kreisfreie Stadt verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang der kreisfreien Stadt (- 15,6 %) verlief langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bevölkerungsentwicklung

Kreisfreie Stadt Eisenach von 2015 bis 2035

für die kreisfreie Stadt wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	41 702
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	42 026

das heißt 

die kreisfreie Stadt verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsgewinn um

323

5 998
Wanderungsgewinn



- 5 674
Geburtendefizit



Der positive Wanderungssaldo gleicht das Geburtendefizit aus, das führt zu einem geringen Bevölkerungsgewinn.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

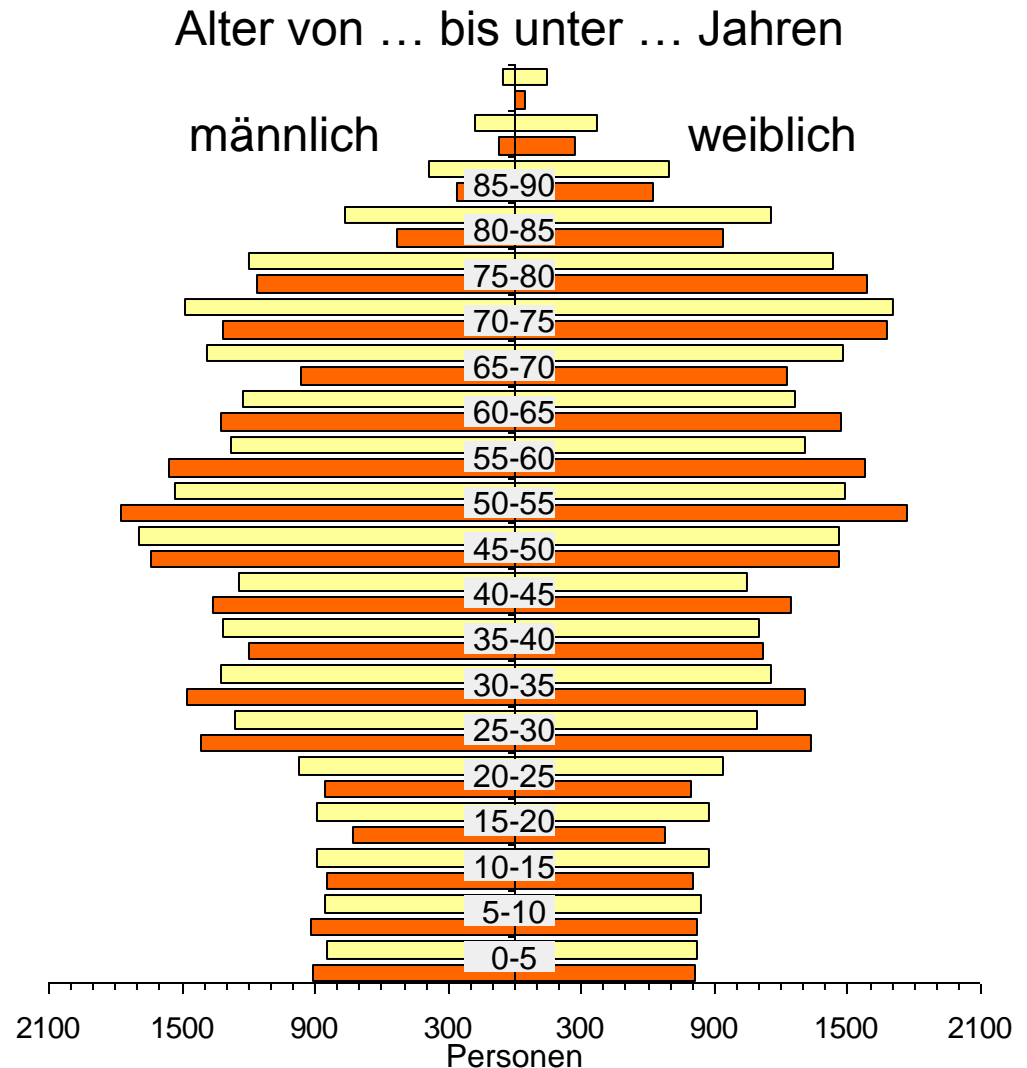
Altersstruktur und Durchschnittsalter in der kreisfreien Stadt Eisenach

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	8 597	17,3 %	
31.12.2014	5 112	12,2 %	31.12.1990
31.12.2035	5 122	12,2 %	39,7
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	33 519	67,6 %	
31.12.2014	26 076	62,3 %	31.12.2014
31.12.2035	24 460	58,2 %	46,9
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	7 494	15,1 %	
31.12.2014	10 696	25,5 %	31.12.2035
31.12.2035	12 443	29,6 %	47,8

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen der kreisfreien Stadt Eisenach 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Eichsfeld von 1990 bis 2014

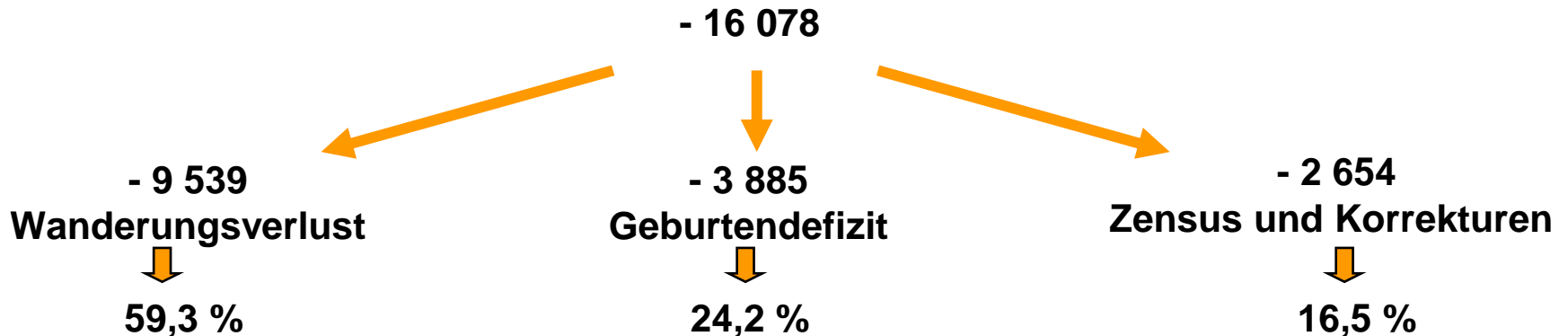
der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	116 808
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	100 730

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 13,8 %) verlief langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Dieser wurde überwiegend vom Wanderungsverlust verursacht.

Bevölkerungsentwicklung


Landkreis Eichsfeld von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet


am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	100 043
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	86 747

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 13 296

- 2 711
Wanderungsverlust

20,4 %



- 10 584
Geburtendefizit

79,6 %

Der Schrumpfungsprozess des Landkreises (- 13,3 %) verläuft etwas schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig zu mehr als drei Viertel durch das Geburtendefizit verursacht. Der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

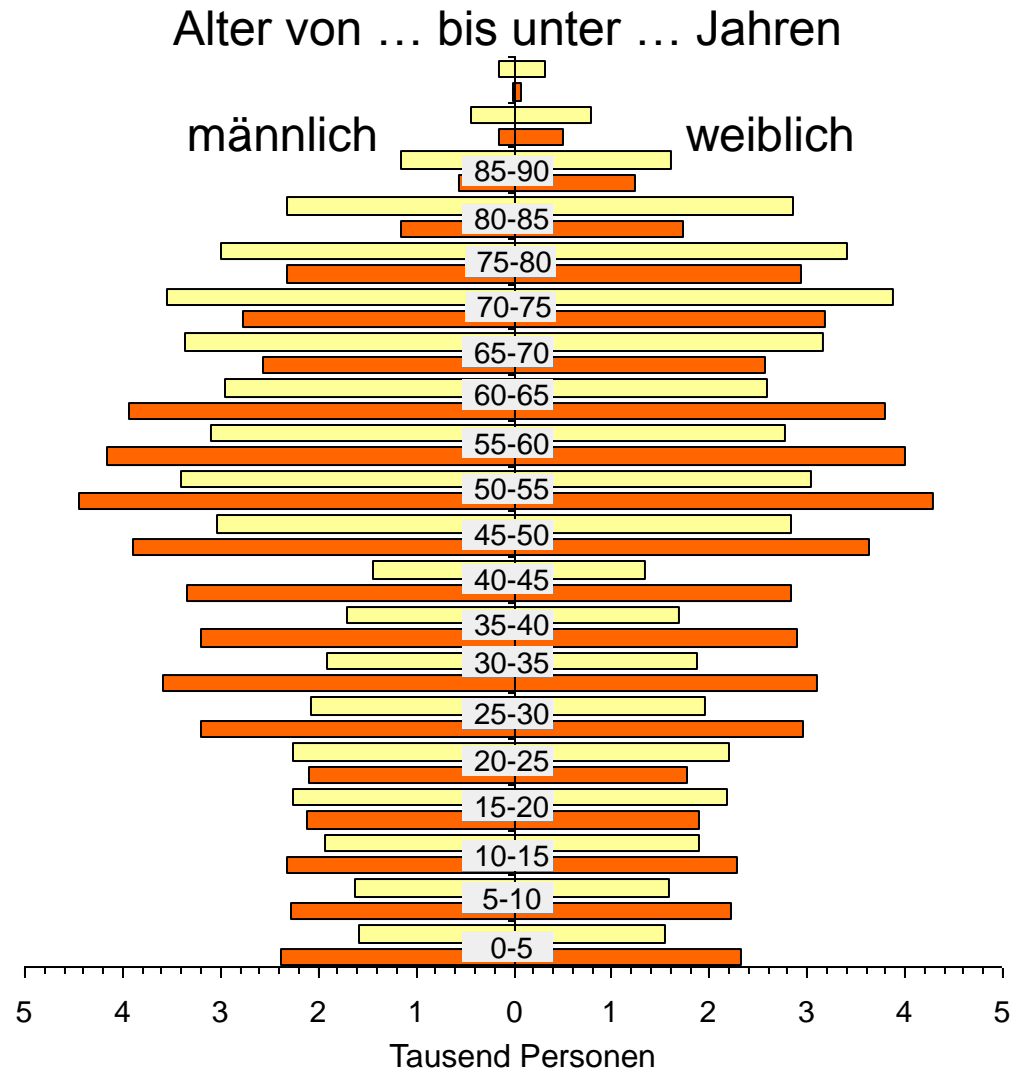
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Eichsfeld

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	27 437	23,5 %	
31.12.2014	13 805	13,7 %	31.12.1990
31.12.2035	10 174	11,7 %	35,3
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	75 393	64,5 %	
31.12.2014	65 129	64,7 %	31.12.2014
31.12.2035	46 619	53,7 %	45,2
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	13 978	12,0 %	
31.12.2014	21 796	21,6 %	31.12.2035
31.12.2035	29 955	34,5 %	50,0

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Eichsfeld 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Nordhausen von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990

einen Bevölkerungsbestand von

105 462

am 31.12.2014

einen Bevölkerungsbestand von

85 055

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 20 407

- 6 144
Wanderungsverlust
↓
30,1 %

- 11 904
Geburtendefizit
↓
58,3 %

- 2 359
Zensus und Korrekturen
↓
11,6 %

Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 19,4 %) verlief schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Nordhausen von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	84 402
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	73 384

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 11 017

2 407
Wanderungsgewinn



- 13 425
Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess des Landkreises (- 13,1 %) verläuft etwas schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsgewinn dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

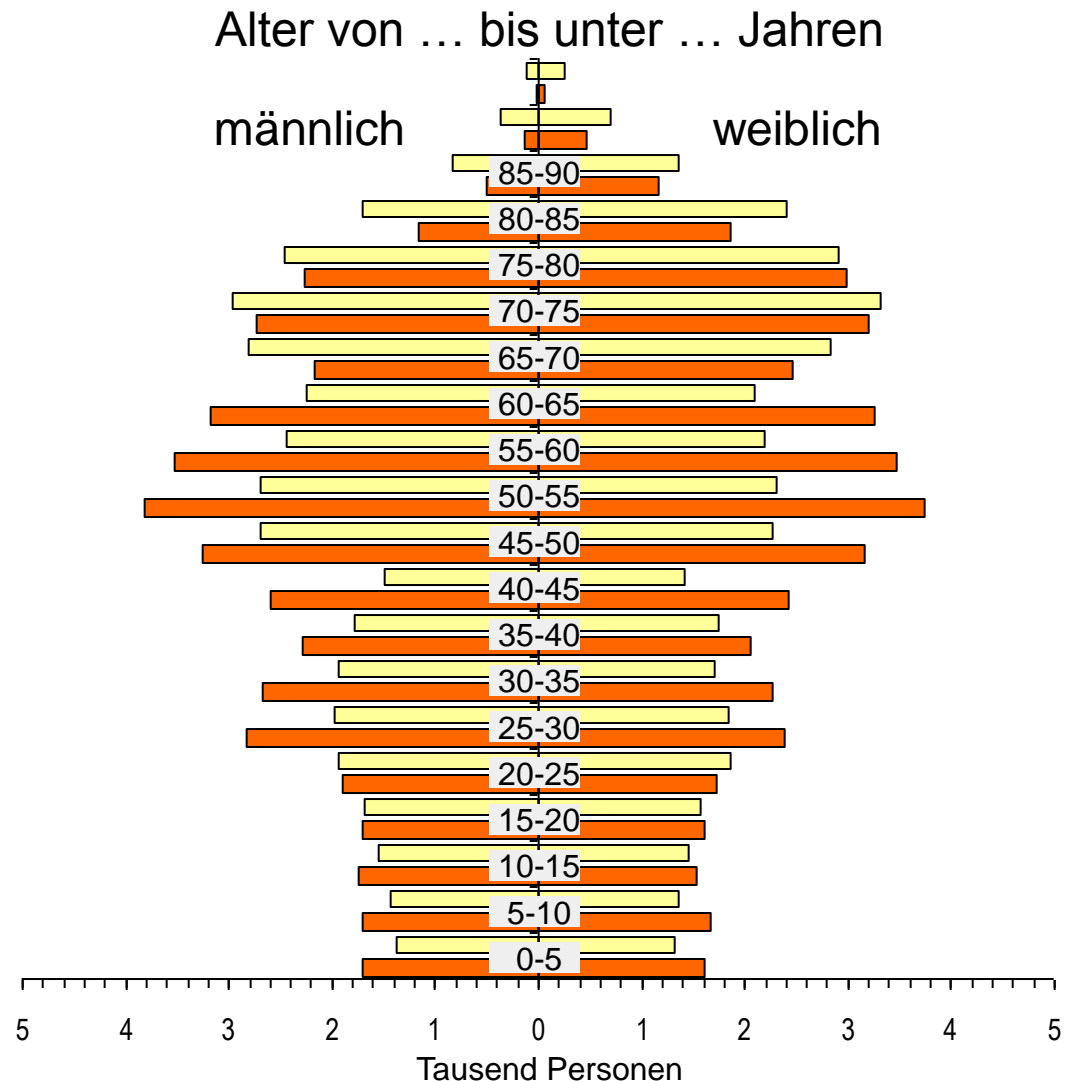
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Nordhausen

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	20 101	19,1 %	31.12.1990 38,3
31.12.2014	9 971	11,7 %	
31.12.2035	8 482	11,6 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	70 629	67,0 %	31.12.2014 47,1
31.12.2014	53 866	63,3 %	
31.12.2035	39 875	54,3 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	14 732	14,0 %	31.12.2035 49,6
31.12.2014	21 218	24,9%	
31.12.2035	25 027	34,1 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Nordhausen 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Wartburgkreis von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	151 750
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	125 835

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 25 915

- 10 040
Wanderungsverlust

38,7 %

- 14 570
Geburtendefizit

56,2 %

- 1 305
Zensus und Korrekturen

5,0 %

Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 17,1 %) verlief genau so schnell wie in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Wartburgkreis von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	124 528
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	101 290

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 23 237

- 2 328

Wanderungsverlust



10,0 %



- 20 909

Geburtendefizit



90,0 %

Der Schrumpfungsprozess (- 18,7 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Der Bevölkerungsrückgang wird überwiegend durch das Geburtendefizit verursacht. Der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

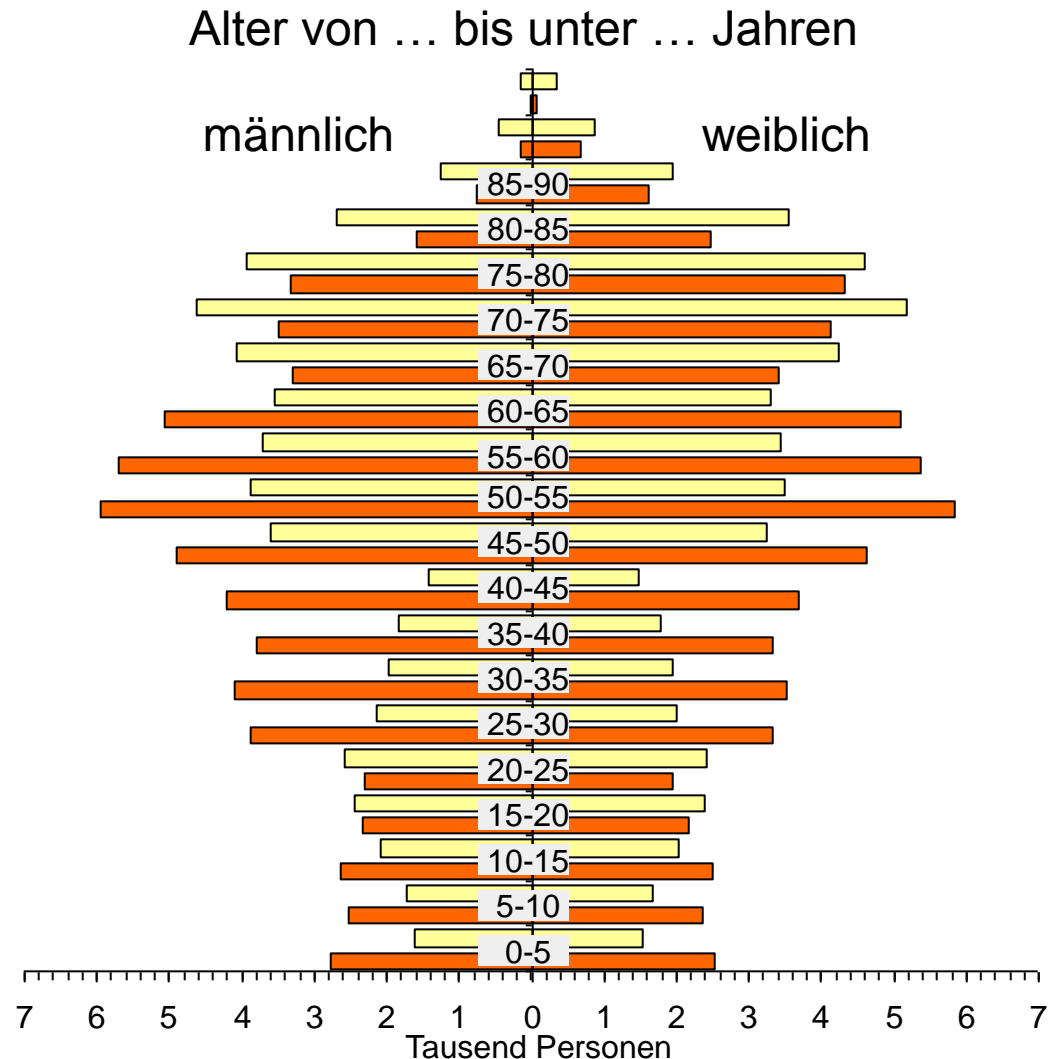
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Wartburgkreis

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	30 452	20,1 %	31.12.1990 37,3
31.12.2014	15 317	12,2 %	
31.12.2035	10 663	10,5 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	101 588	66,9 %	31.12.2014 47,0
31.12.2014	81 146	64,5 %	
31.12.2035	52 682	52,0 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	19 710	13,0 %	31.12.2035 51,7
31.12.2014	29 372	23,3 %	
31.12.2035	37 945	37,5 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Wartburgkreis 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	126 349
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	103 922

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 22 427

- 8 201
Wanderungsverlust
↓
36,6 %

- 11 910
Geburtendefizit
↓
53,1 %

- 2 316
Zensus und Korrekturen
↓
10,3 %

Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 17,8 %) verlief unwesentlich schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	102 917
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	85 370

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 17 546

- 536

Wanderungsverlust



3,1 %



- 17 010

Geburtendefizit



96,9 %

Der Schrumpfungsprozess (- 17,0 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Dieser wird auch künftig überwiegend durch das Geburtendefizit verursacht. Der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

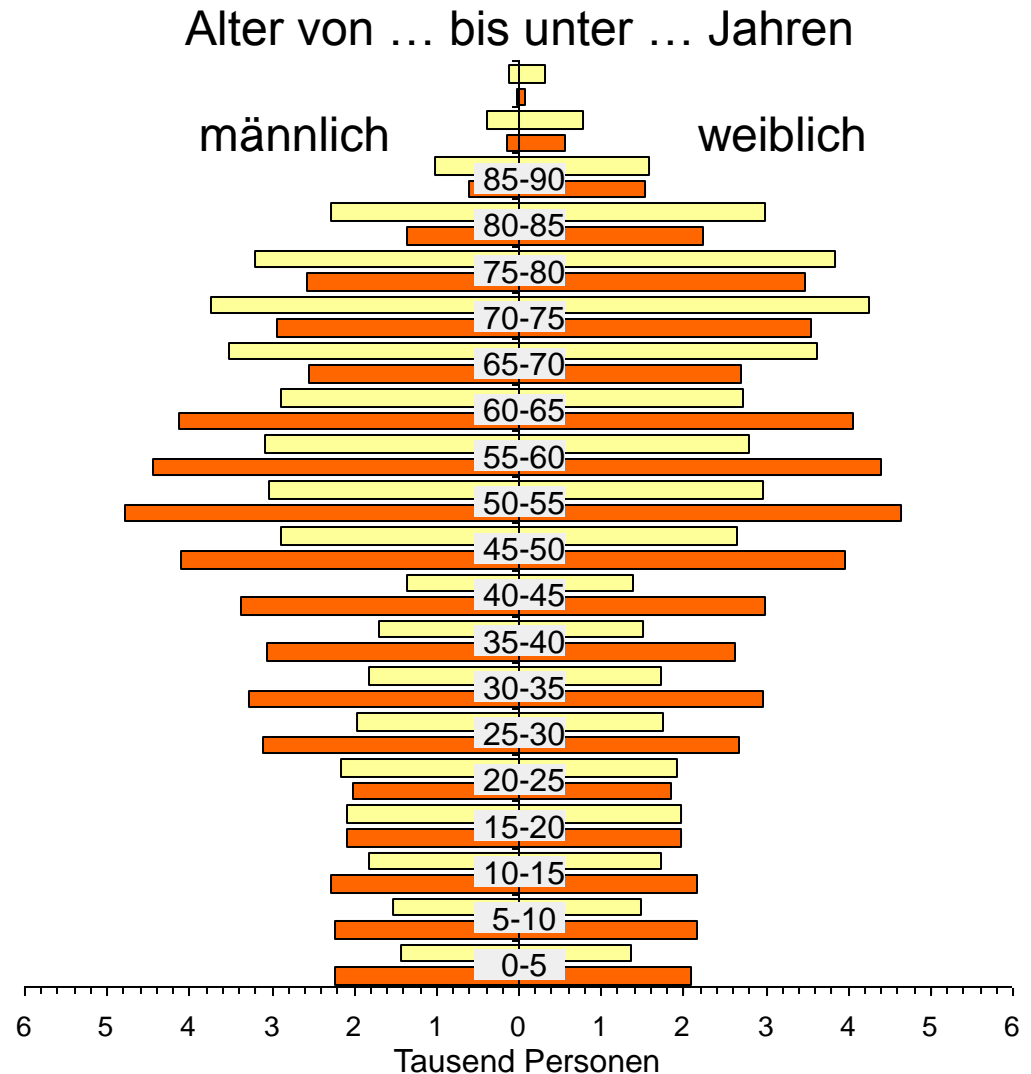
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	25 501	20,2 %	
31.12.2014	13 160	12,7 %	31.12.1990
31.12.2035	9 346	10,9 %	37,7
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	83 439	66,0 %	31.12.2014
31.12.2014	66 490	64,0 %	46,6
31.12.2035	44 403	52,0 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			31.12.2035
31.12.1990	17 409	13,8 %	51,2
31.12.2014	24 272	23,4 %	
31.12.2035	31 621	37,0 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Unstrut-Hainich-Kreis 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Kyffhäuserkreis von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990

einen Bevölkerungsbestand von

103 084

am 31.12.2014

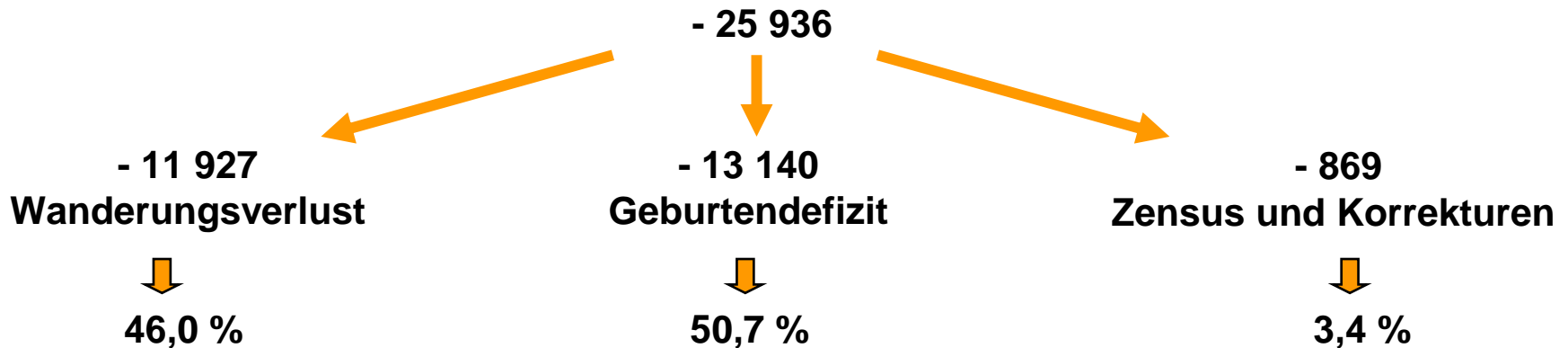
einen Bevölkerungsbestand von

77 148

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 25,2 %) verlief schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Dieser wurde nahezu zur Hälfte durch das Geburtendefizit beeinflusst.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Kyffhäuserkreis von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	76 245
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	59 589

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 16 656



Der Schrumpfungsprozess (- 21,8 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Dieser wird künftig überwiegend durch das Geburtendefizit verursacht. Der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bevölkerungsentwicklung

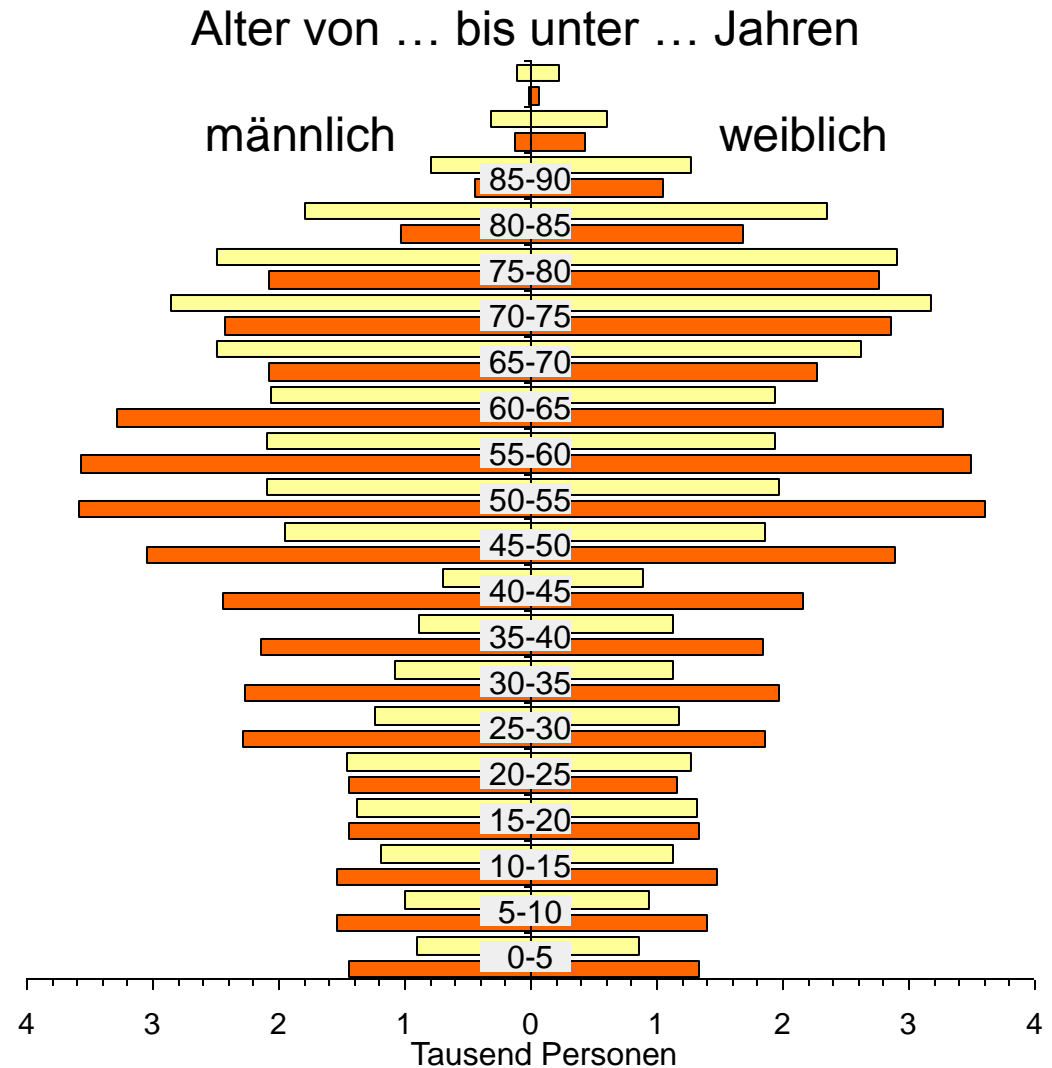
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Kyffhäuserkreis

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	20 159	19,6 %	31.12.1990 37,9
31.12.2014	8 735	11,3 %	
31.12.2035	6 014	10,1 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	68 841	66,8 %	31.12.2014 48,1
31.12.2014	49 082	63,6 %	
31.12.2035	29 565	49,6 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	14 084	13,7 %	31.12.2035 52,9
31.12.2014	19 331	25,1 %	
31.12.2035	24 009	40,3 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Kyffhäuserkreis 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Schmalkalden-Meiningen von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	152 128
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	125 056

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 27 072

- 7 432
Wanderungsverlust
↓
27,5 %

- 17 933
Geburtendefizit
↓
66,2 %

- 1 707
Zensus und Korrekturen
↓
6,3 %

Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 17,8 %) verlief etwas schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Schmalkalden-Meiningen von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	124 094
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	104 632

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 19 463

1 216

Wanderungsgewinn



- 20 678

Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess (- 15,7 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsgewinn dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

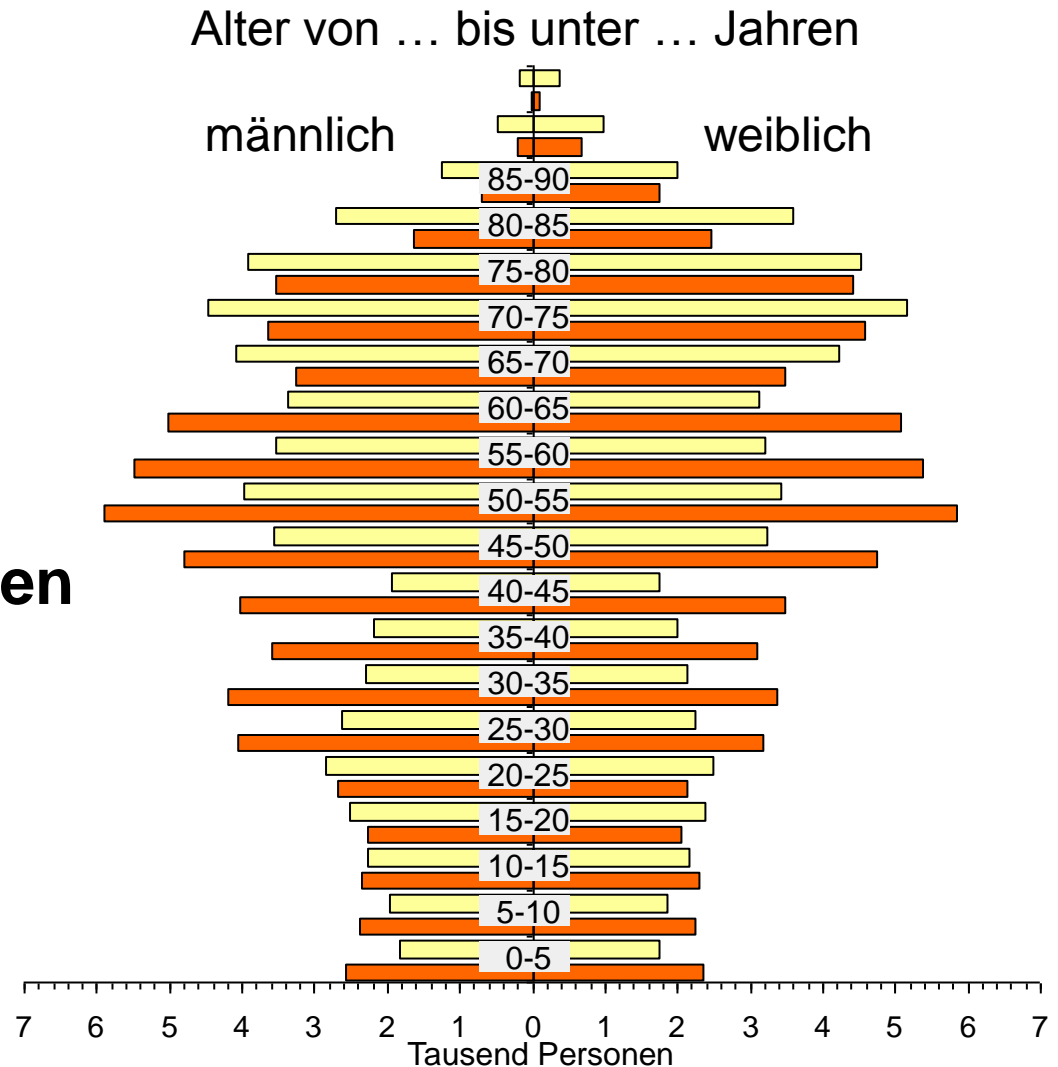
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	29 566	19,4 %	
31.12.2014	14 184	11,3 %	31.12.1990
31.12.2035	11 839	11,3 %	38,1
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	101 386	66,6 %	
31.12.2014	80 394	64,3 %	31.12.2014
31.12.2035	54 818	52,4 %	47,5
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	21 176	12,5 %	
31.12.2014	30 478	24,4 %	31.12.2035
31.12.2035	37 974	36,3 %	50,7

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Gotha von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	153 198
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	135 381

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 17 817



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 11,6 %) verlief langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Gotha von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	134 593
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	121 451

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 13 142

6 979

Wanderungsgewinn



- 20 120

Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess (- 9,8 %) des Landkreises verläuft langsamer als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird zukünftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsgewinn dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

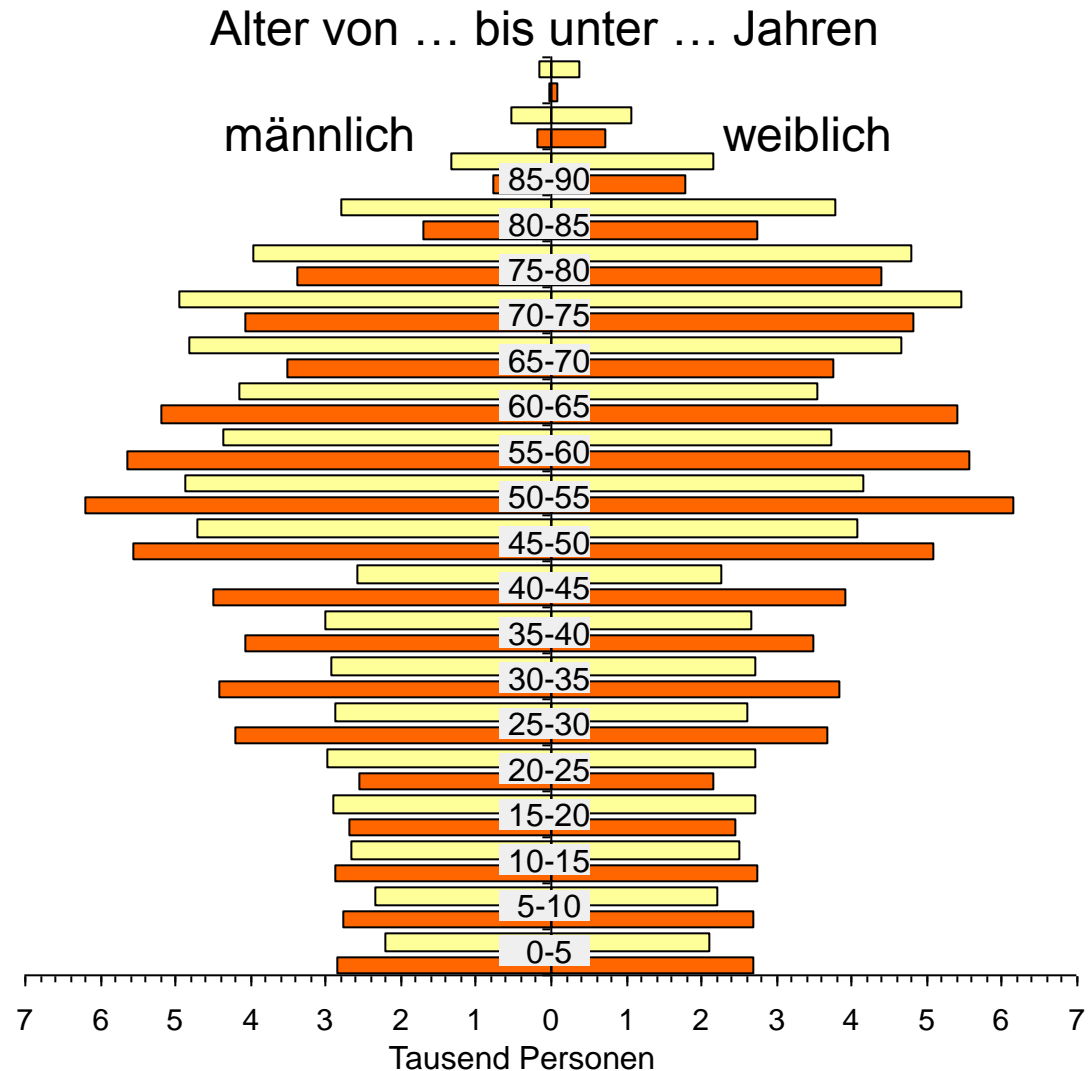
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Gotha

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	28 790	18,8 %	
31.12.2014	16 610	12,3 %	31.12.1990
31.12.2035	14 039	11,6 %	38,3
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	102 933	67,2 %	
31.12.2014	86 791	64,1 %	31.12.2014
31.12.2035	66 570	54,8 %	46,8
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	21 475	14,0 %	
31.12.2014	31 980	23,6 %	31.12.2035
31.12.2035	40 843	33,6 %	49,8

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Gotha 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Sömmerda von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990

einen Bevölkerungsbestand von

83 687

am 31.12.2014

einen Bevölkerungsbestand von

70 537

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 13 150

- 4 843
Wanderungsverlust



36,8 %

- 7 589
Geburtendefizit



57,7 %

- 718
Zensus und Korrekturen



5,5 %

Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 15,7 %) verlief etwas langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Sömmerda von 2015 bis 2035


für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	70 142
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	59 270

das heißt 


der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 10 872

- 510
Wanderungsverlust


4,7 %



- 10 362
Geburtendefizit


95,3 %

Der Schrumpfungsprozess (- 15,5 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird zukünftig durch das Geburtendefizit verursacht. Der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bevölkerungsentwicklung

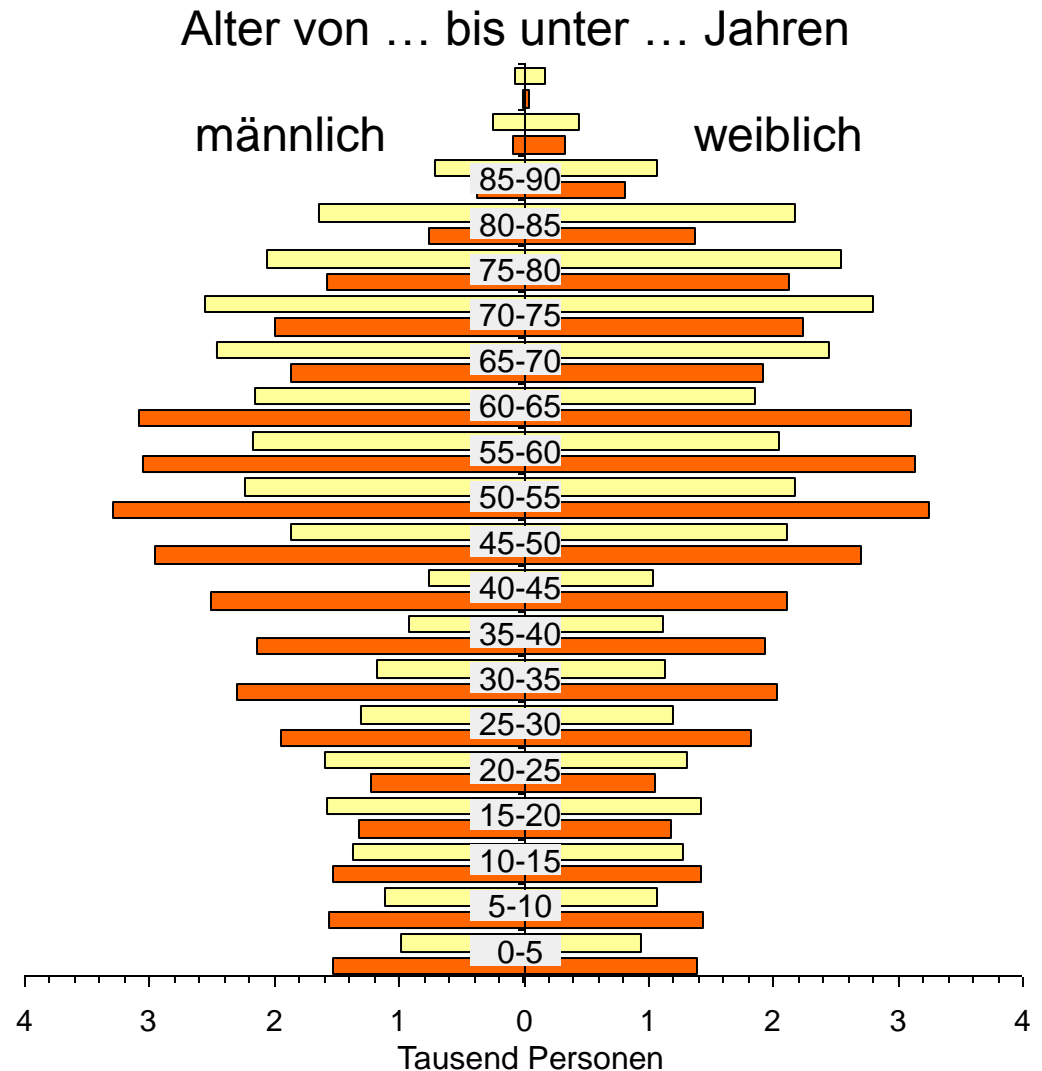
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Sömmerda

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	17 043	20,4 %	31.12.1990 36,9
31.12.2014	8 875	12,6 %	
31.12.2035	6 744	11,4 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	56 022	66,9 %	31.12.2014 46,5
31.12.2014	46 136	65,4 %	
31.12.2035	31 127	52,5 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	10 622	12,7 %	31.12.2035 50,9
31.12.2014	15 526	22,0 %	
31.12.2035	21 399	36,1 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Sömmerda 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Hildburghausen von 1990 bis 2014

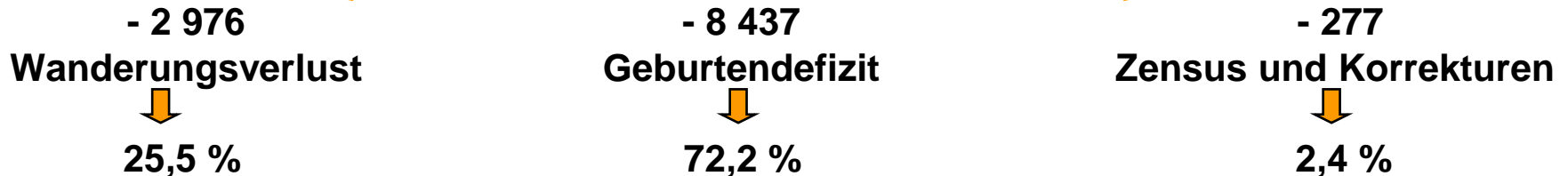
der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	76 363
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	64 673

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 11 690



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 15,3 %) verlief langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Hildburghausen von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	64 095
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	52 813

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 11 282

- 1 006

Wanderungsverlust



8,9 %

- 10 277

Geburtendefizit



91,1 %

Der Schrumpfungsprozess (- 17,6 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

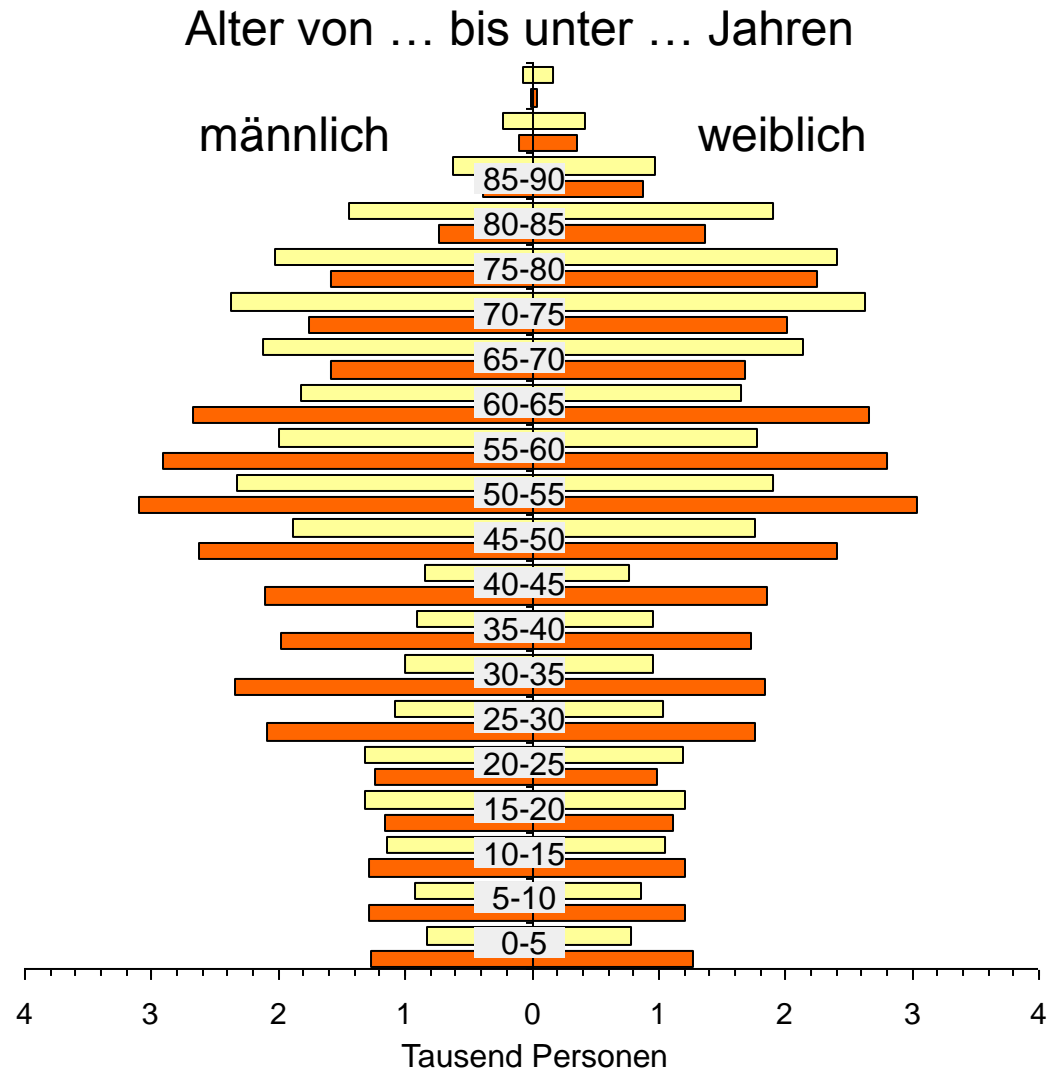
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Hildburghausen

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	15 757	20,6 %	31.12.1990 37,4
31.12.2014	7 535	11,7 %	
31.12.2035	5 563	10,5 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	50 259	65,8 %	31.12.2014 47,0
31.12.2014	42 405	65,6 %	
31.12.2035	27 730	52,5 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	10 347	13,5 %	31.12.2035 51,7
31.12.2014	14 733	22,8 %	
31.12.2035	19 519	37,0 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Hildburghausen 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Ilm-Kreis von 1990 bis 2014

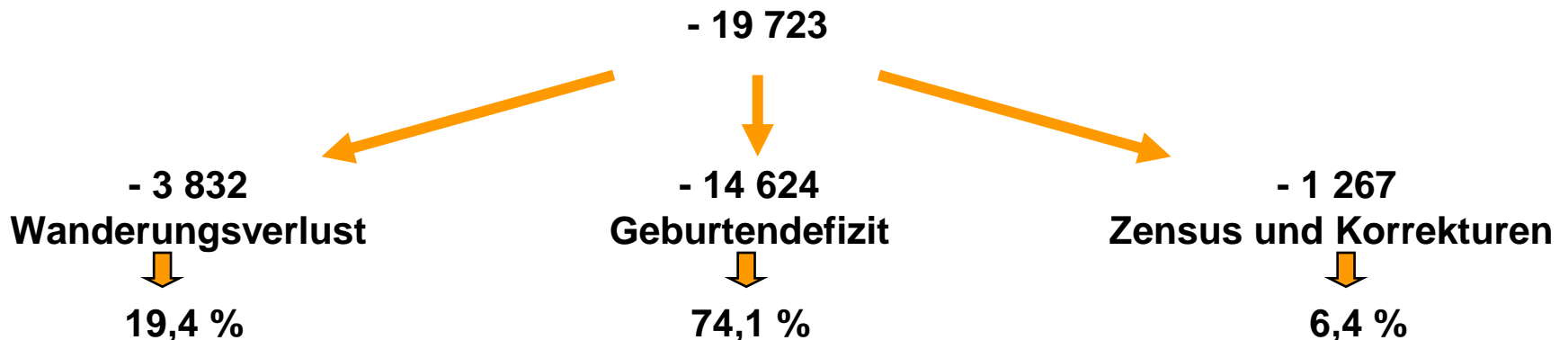
der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	128 622
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	108 899

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 15,3 %) verlief etwas langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Ilm-Kreis von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	108 245
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	95 465

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 12 780

3 718
Wanderungsgewinn



- 16 498
Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess des Landkreises (- 11,8 %) verläuft etwas langsamer als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht. Die positive Wanderungsentwicklung dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bevölkerungsentwicklung

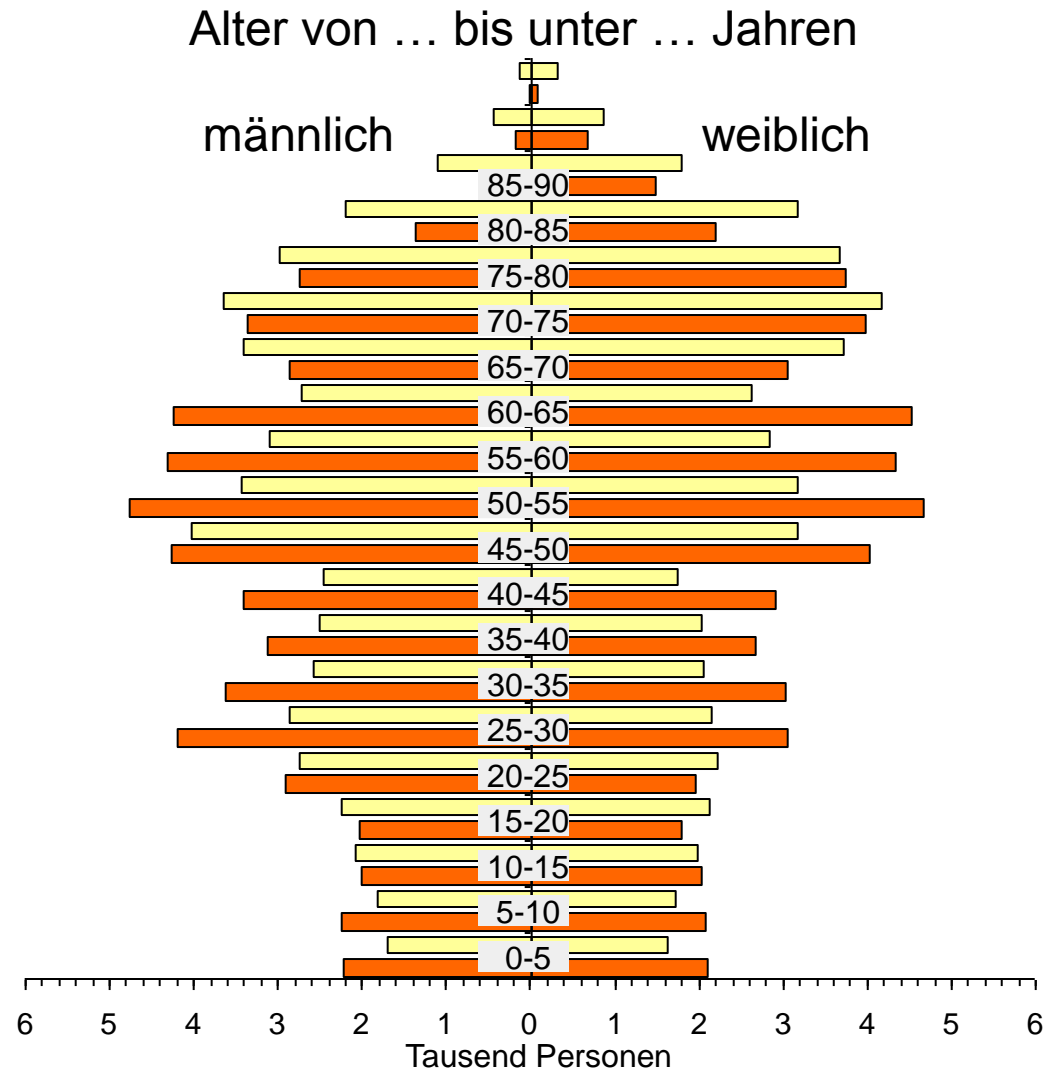
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Ilm-Kreis

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	24 487	19,0 %	31.12.1990 38,3
31.12.2014	12 701	11,7 %	
31.12.2035	10 955	11,5 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	85 850	66,7 %	31.12.2014 46,9
31.12.2014	69 883	64,2 %	
31.12.2035	52 837	55,3 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	18 285	14,2 %	31.12.2035 49,3
31.12.2014	26 315	24,2 %	
31.12.2035	31 673	33,2 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Ilm-Kreis 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Weimarer Land von 1990 bis 2014

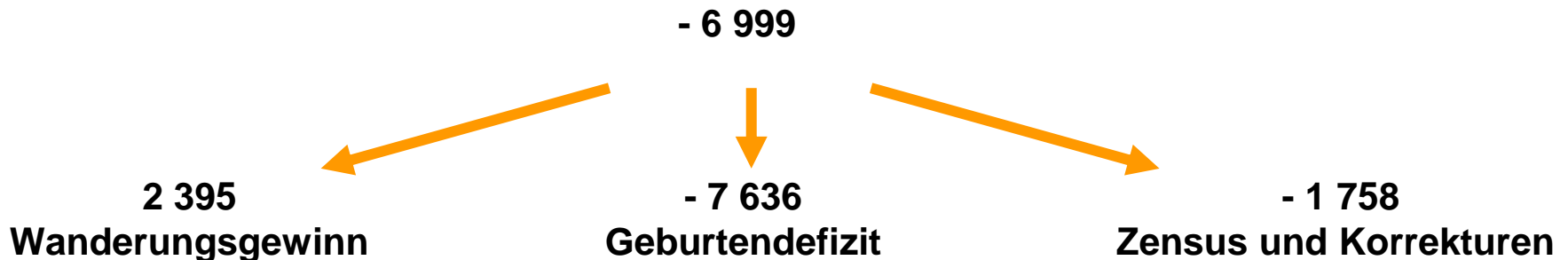
der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	88 640
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	81 641

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 7,9 %) verlief erheblich langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die positive Wanderungsentwicklung dämpfte den Bevölkerungsrückgang.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Weimarer Land von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	81 233
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	71 667

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 9 566

586
Wanderungsgewinn



- 10 152
Geburtendefizit



Der Schrumpfungsprozess (- 11,8 %) des Landkreises verläuft etwas langsamer als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht. Die positive Wanderungsentwicklung dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bevölkerungsentwicklung

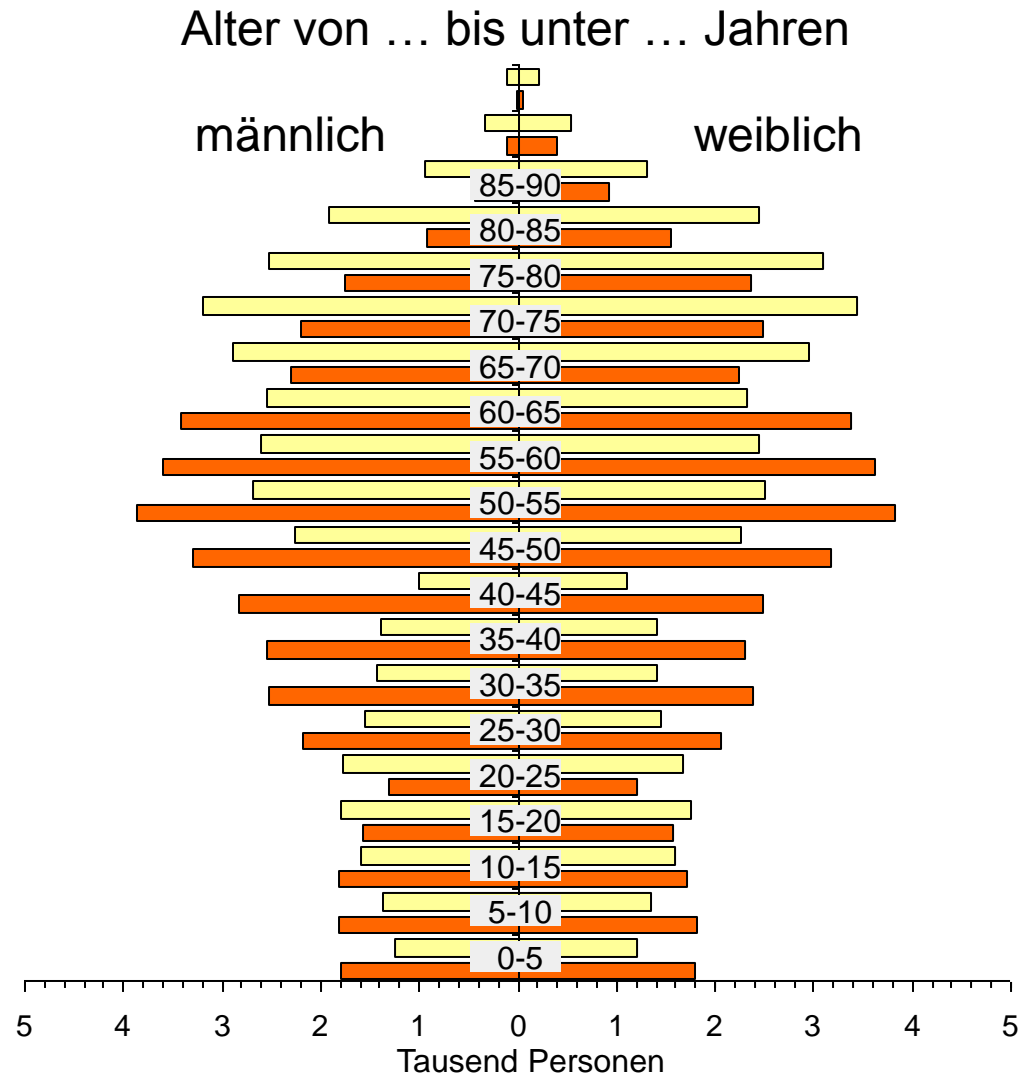
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Weimarer Land

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			31.12.1990 37,4
31.12.1990	17 910	20,2 %	
31.12.2014	10 726	13,1 %	
31.12.2035	8 374	11,7 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			31.12.2014 46,2
31.12.1990	58 657	66,2 %	
31.12.2014	53 151	65,1 %	
31.12.2035	37 368	52,1 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			31.12.2035 50,8
31.12.1990	12 073	13,6 %	
31.12.2014	17 764	21,8 %	
31.12.2035	25 926	36,2 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Weimarer Land 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Sonneberg von 1990 bis 2014

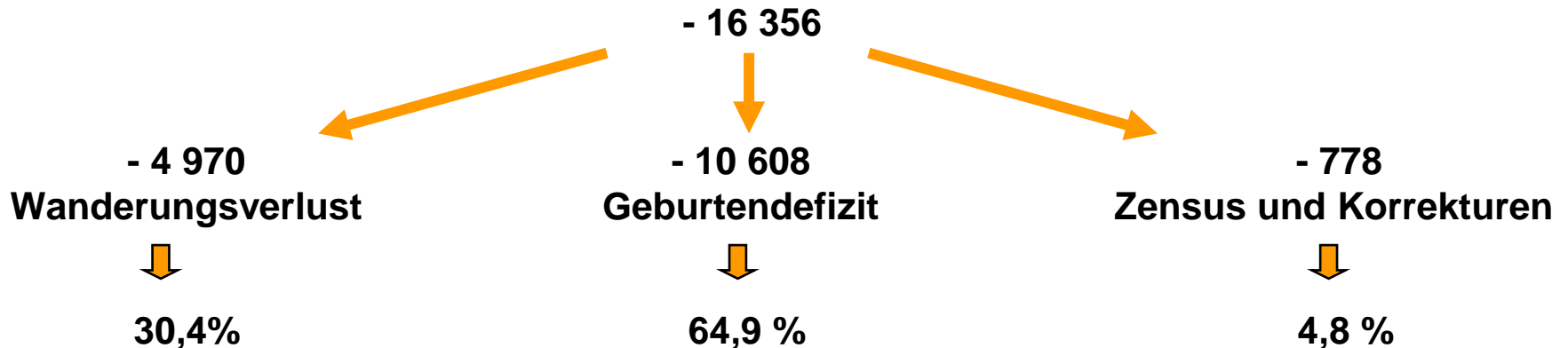
der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	73 165
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	56 809

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 22,4 %) verlief erheblich schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Sonneberg von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	56 283
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	45 136

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 11 147

224

Wanderungsgewinn



- 11 371

Geburtendefizit

Der Schrumpfungsprozess (- 19,8 %) des Landkreises verläuft erheblich schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht. Die positive Wanderungsentwicklung dämpft den Bevölkerungsrückgang.

Bevölkerungsentwicklung

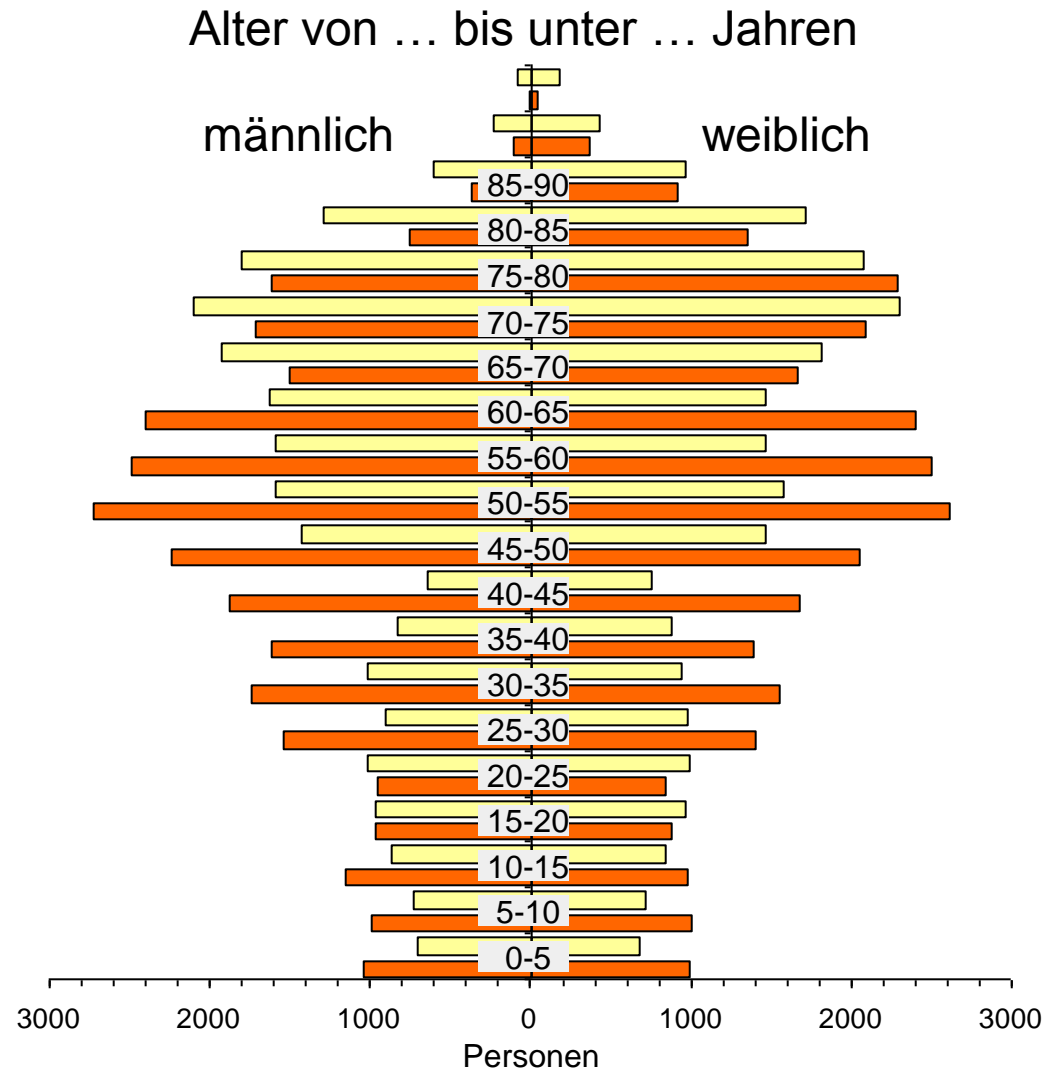
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Sonneberg

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	13 098	17,9 %	
31.12.2014	6 159	10,8 %	31.12.1990
31.12.2035	4 533	10,0 %	39,1
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	49 202	67,2 %	31.12.2014
31.12.2014	35 838	63,1 %	48,7
31.12.2035	23 085	51,1 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			31.12.2035
31.12.1990	10 865	14,8 %	52,5
31.12.2014	14 812	26,1 %	
31.12.2035	17 518	38,8 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Sonneberg 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	144 983
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	109 646

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 35 337



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 24,4 %) verlief schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	108 382
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	86 037

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 22 345

- 1 988

Wanderungsverlust



8,9 %



- 20 357

Geburtendefizit



91,1%

Der Schrumpfungsprozess (- 20,6 %) des Landkreises verläuft erheblich schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird künftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bevölkerungsentwicklung

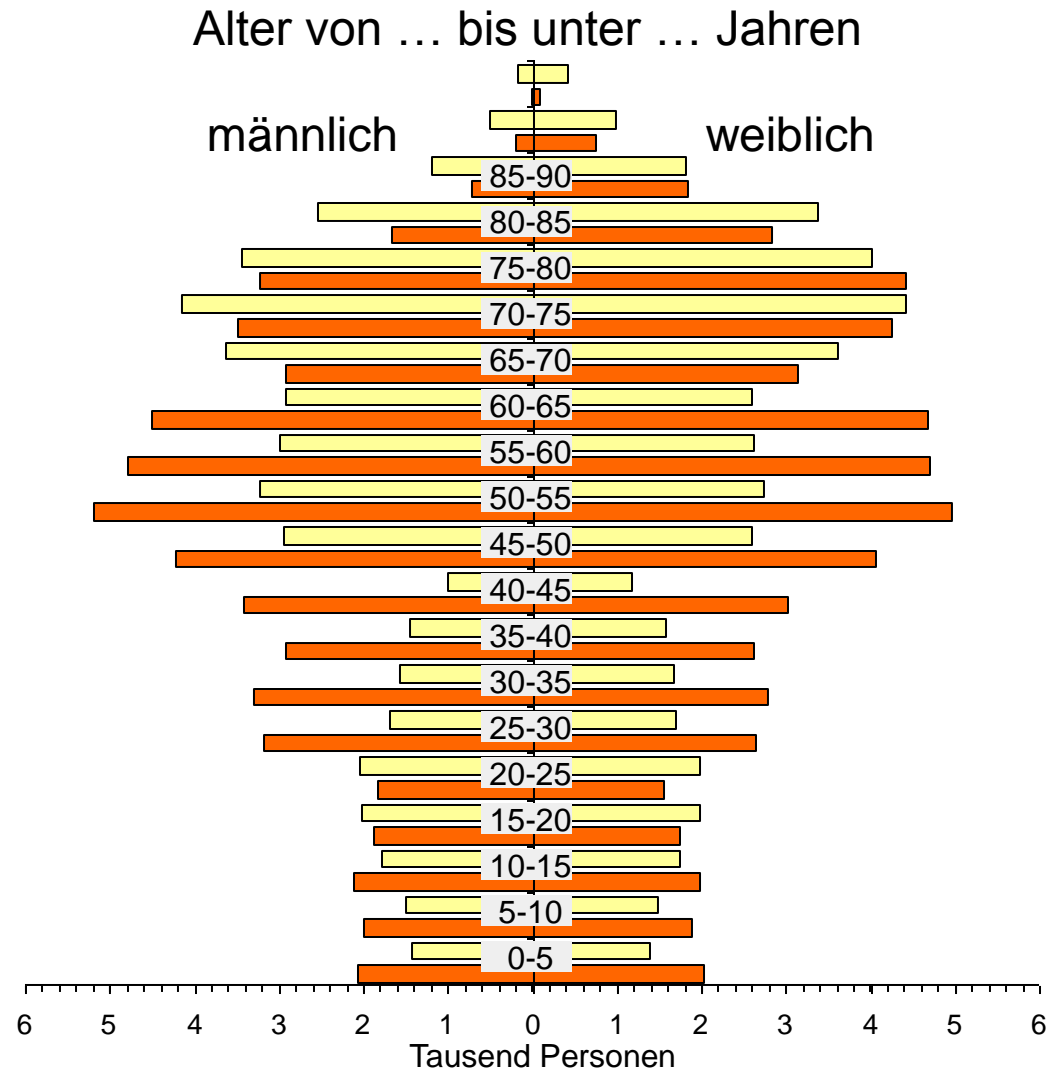
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	27 010	18,6 %	31.12.1990 38,8
31.12.2014	12 058	11,0 %	
31.12.2035	9 338	10,9 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	96 916	66,8 %	31.12.2014 49,0
31.12.2014	68 010	62,0 %	
31.12.2035	42 460	49,4 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	21 057	14,5 %	31.12.2035 52,4
31.12.2014	29 578	27,0 %	
31.12.2035	34 239	39,8 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Saale-Holzland-Kreis von 1990 bis 2014

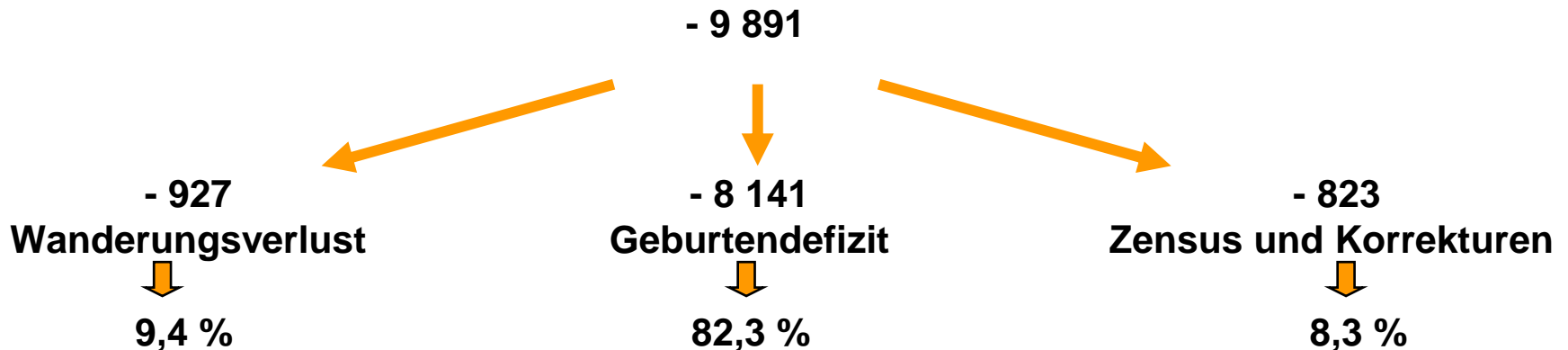
der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	93 857
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	83 966

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 10,5 %) verlief deutlich langsamer als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bevölkerungsentwicklung


Landkreis Saale-Holzland-Kreis von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet


am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	83 159
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	63 857

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 19 302

- 8 048
Wanderungsverlust

41,7 %



- 11 255
Geburtendefizit

58,3 %

Der Schrumpfungsprozess (- 23,2 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird zukünftig weiterhin durch das Geburtendefizit verursacht. Der Wanderungsverlust gewinnt an Einfluss.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

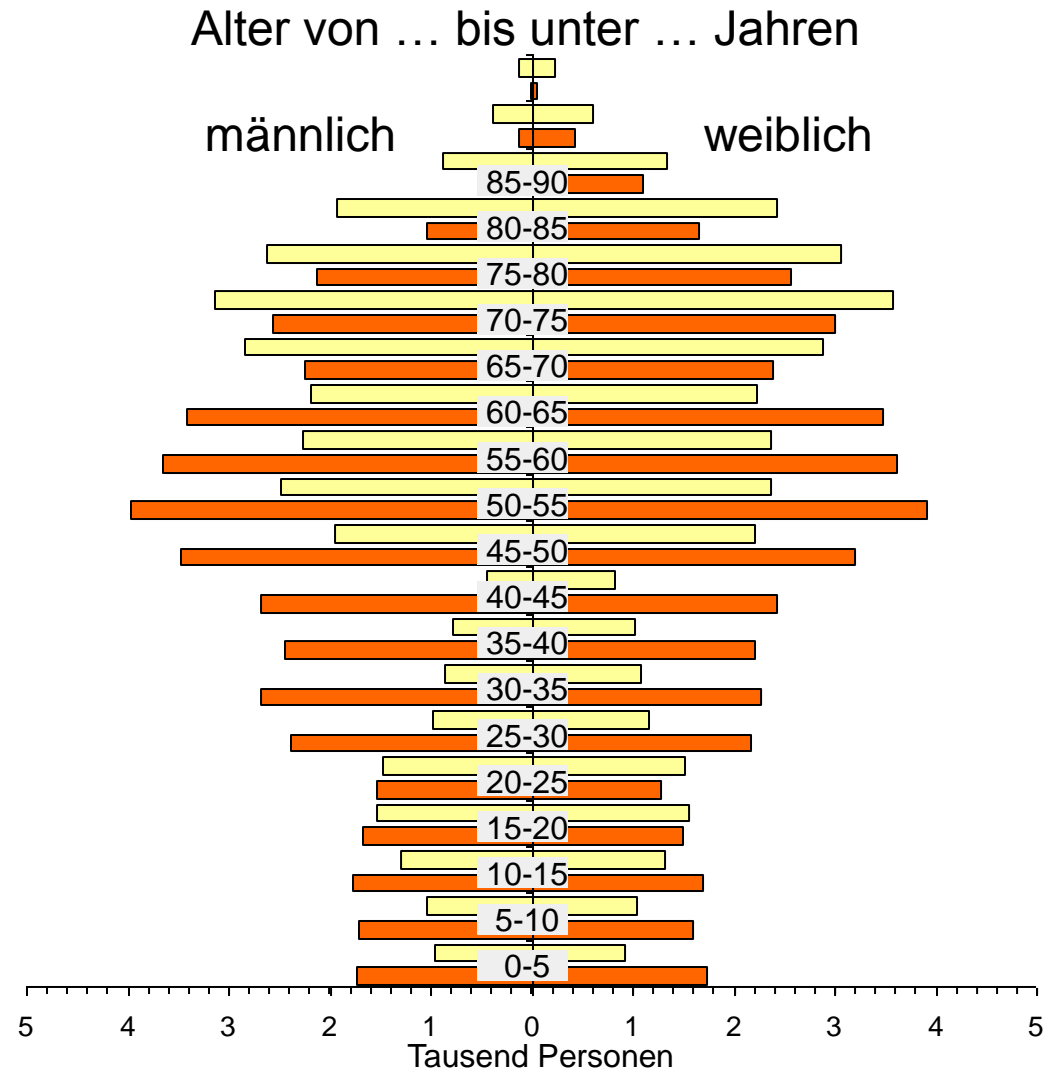
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	18 541	19,8 %	31.12.1990 37,9
31.12.2014	10 240	12,2 %	
31.12.2035	6 539	10,2 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	62 340	66,4 %	31.12.2014 47,0
31.12.2014	53 924	64,2 %	
31.12.2035	31 275	49,0 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	12 976	13,8 %	31.12.2035 53,3
31.12.2014	19 802	23,6 %	
31.12.2035	26 044	40,8 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Saale-Holzland-Kreis 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Saale-Orla-Kreis von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990

einen Bevölkerungsbestand von

105 131

am 31.12.2014

einen Bevölkerungsbestand von

82 887

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 22 244

- 8 241
Wanderungsverlust

37,0 %

- 12 489
Geburtendefizit

56,1 %

- 1 514
Zensus und Korrekturen

6,8 %

Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 21,2 %) verlief schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Saale-Orla-Kreis von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	82 407
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	67 318

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 15 090

- 1 318

Wanderungsverlust



8,7 %



- 13 771

Geburtendefizit



91,3 %

Der Schrumpfungsprozess (- 18,3 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes bleibt weiterhin das Geburtendefizit. Der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bevölkerungsentwicklung

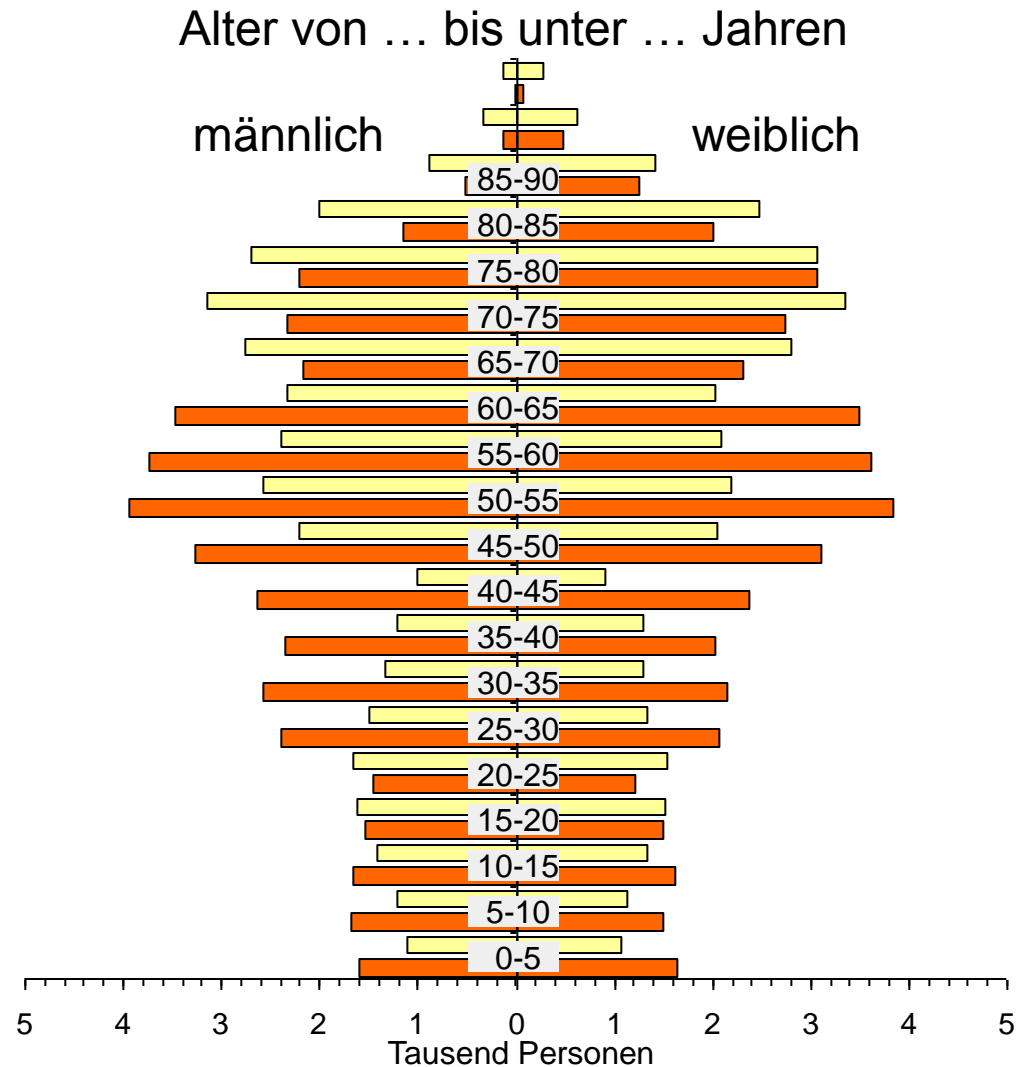
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Saale-Orla-Kreis

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	20 589	19,6 %	31.12.1990 38,3
31.12.2014	9 712	11,7 %	
31.12.2035	7 287	10,8 %	
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	69 425	66,0 %	31.12.2014 47,8
31.12.2014	52 726	63,6 %	
31.12.2035	34 084	50,6 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	15 117	14,4 %	31.12.2035 51,9
31.12.2014	20 449	24,7 %	
31.12.2035	25 946	38,5 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Saale-Orla-Kreis 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Greiz von 1990 bis 2014

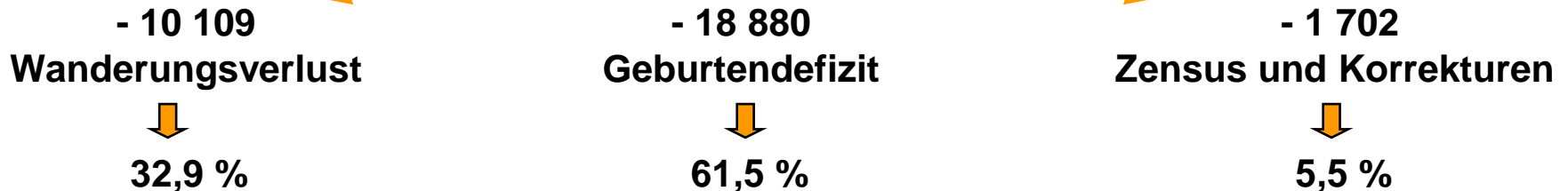
der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	132 073
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	101 382

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 30 691



Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 23,2 %) verlief schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes war das Geburtendefizit.

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Greiz von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	100 014
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	76 894

das heißt 

der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 23 120

- 2 250
Wanderungsverlust
↓
9,7 %

- 20 870
Geburtendefizit
↓
90,3 %

Der Schrumpfungsprozess (- 23,1 %) des Landkreises verläuft erheblich schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Die Hauptursache des Bevölkerungsverlustes bleibt weiterhin das Geburtendefizit. Der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bevölkerungsentwicklung

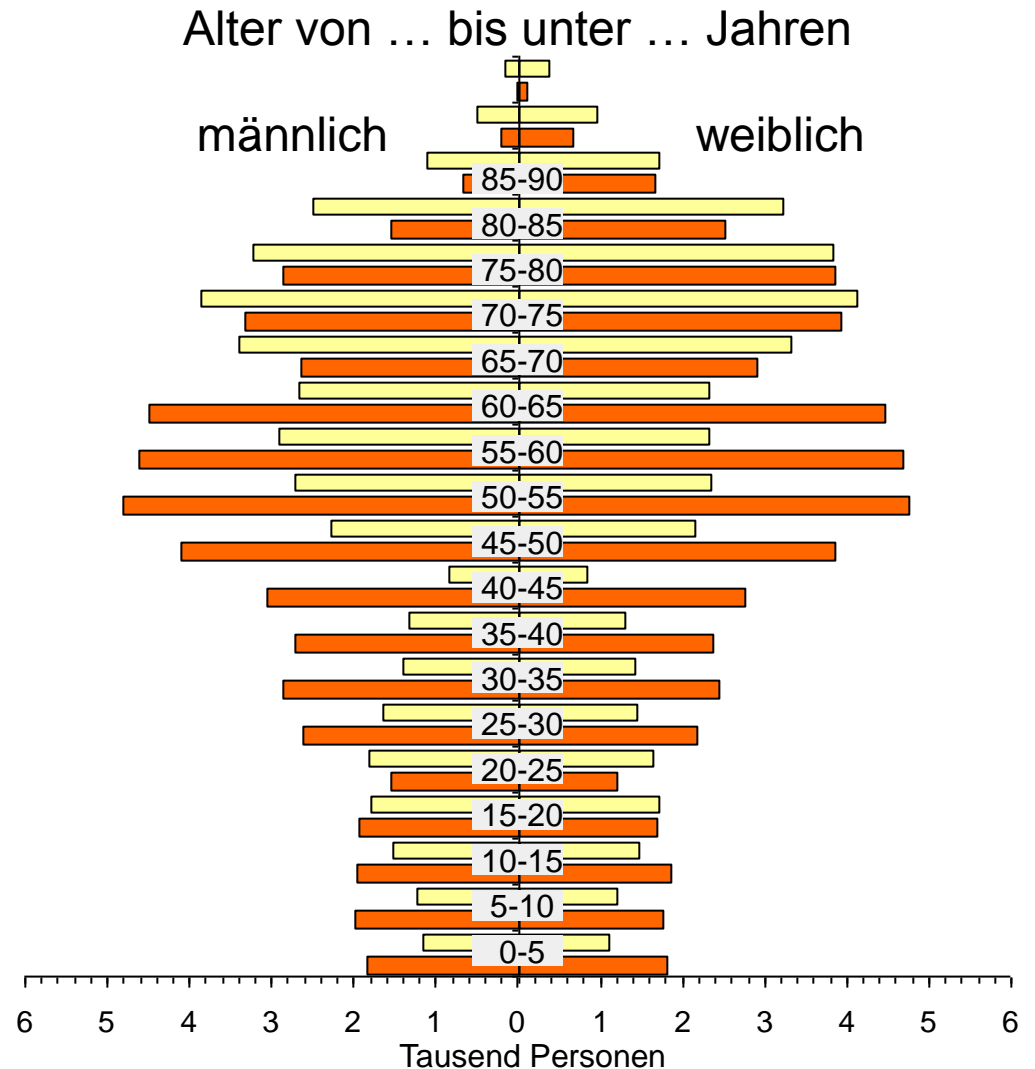
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Greiz

Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	24 540	18,6 %	
31.12.2014	11 201	11,0 %	31.12.1990
31.12.2035	7 693	10,0 %	39,6
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	86 737	65,7 %	31.12.2014
31.12.2014	63 201	62,3 %	49,2
31.12.2035	36 926	48,0 %	
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			31.12.2035
31.12.1990	20 796	15,7 %	53,6
31.12.2014	26 980	26,6 %	
31.12.2035	32 274	42,0 %	

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Greiz 2014 und 2035

2035
2014



Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Altenburger Land von 1990 bis 2014

der Landkreis hatte

am 31.12.1990	einen Bevölkerungsbestand von	129 086
am 31.12.2014	einen Bevölkerungsbestand von	92 705

das heißt



der Landkreis verzeichnete im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um

- 36 381

- 17 105
Wanderungsverlust
↓
47,0 %

- 17 718
Geburtendefizit
↓
48,7 %

- 1 558
Zensus und Korrekturen
↓
4,3 %

Der Bevölkerungsrückgang des Landkreises (- 28,2 %) verlief viel schneller als in Thüringen insgesamt (- 17,0 %). Dieser wurde nahezu zu gleichen Teilen durch den Wanderungsverlust und das Geburtendefizit beeinflusst.

Bevölkerungsentwicklung

Landkreis Altenburger Land von 2015 bis 2035

für den Landkreis wurde vorausberechnet

am 31.12.2015	einen Bevölkerungsbestand von	91 653
am 31.12.2035	einen Bevölkerungsbestand von	70 824

das heißt



der Landkreis verzeichnet im o. g. Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang um
- 20 829

- 1 751
Wanderungsverlust
↓
8,4 %



- 19 078
Geburtendefizit
↓
91,6 %



Der Schrumpfungsprozess (- 22,7 %) des Landkreises verläuft schneller als in Thüringen insgesamt (- 12,5 %). Er wird zukünftig durch das Geburtendefizit verursacht, der Wanderungsverlust verliert an Einfluss.

Bevölkerungsentwicklung

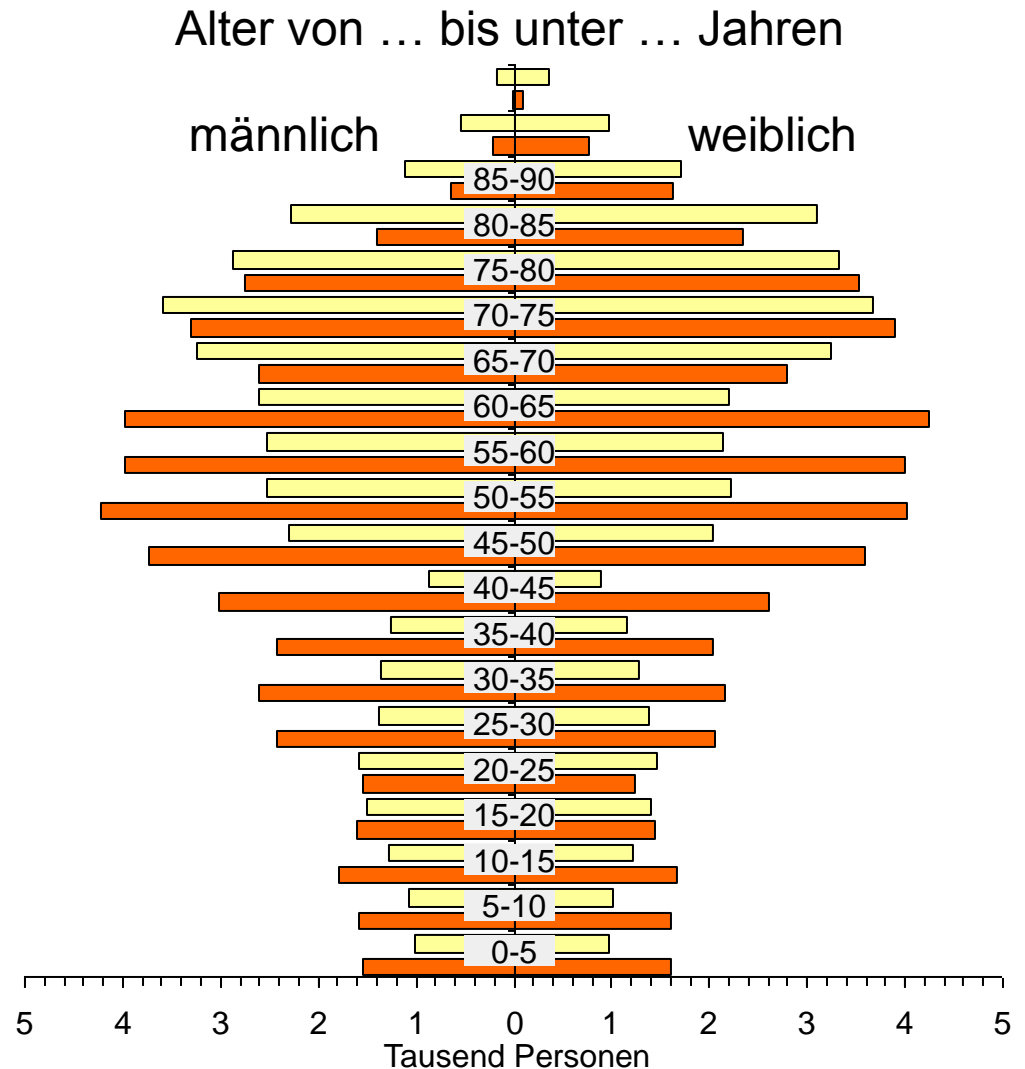
Altersstruktur und Durchschnittsalter im Landkreis Altenburger Land

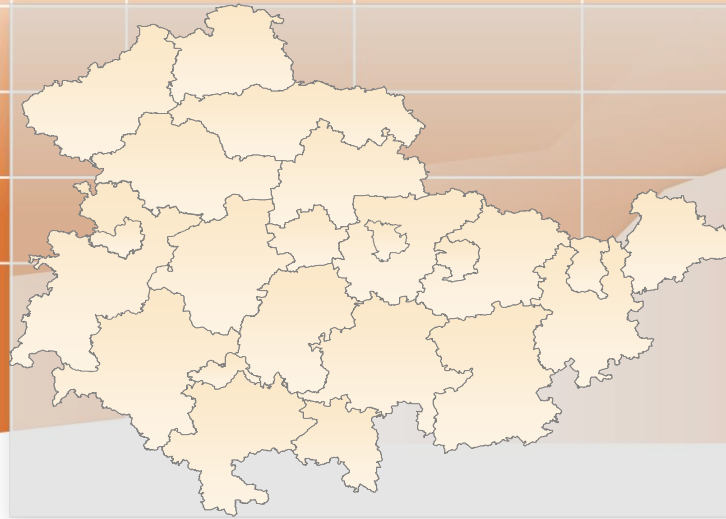
Jahr	Personen	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Durchschnittsalter
Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren			
31.12.1990	22 686	17,6 %	
31.12.2014	9 806	10,6 %	31.12.1990
31.12.2035	6 537	9,2 %	39,7
Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			
31.12.1990	85 873	66,5 %	
31.12.2014	56 912	61,4 %	31.12.2014
31.12.2035	34 074	48,1 %	49,7
Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren			
31.12.1990	20 527	15,9 %	
31.12.2014	25 987	28,0 %	31.12.2035
31.12.2035	30 212	42,7 %	54,4

Bevölkerungsentwicklung

Altersaufbau der Bevölkerung nach Altersgruppen des Landkreises Altenburger Land 2014 und 2035

2035
2014





1. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens (1. rBv)

Annahmen

Erfurt, 02.09.2015

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und zu den Wanderungen der 1. rBv

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit für Thüringen insgesamt:

- leichter Anstieg
 - Fortsetzung des langfristigen Trends
 - Steigerung der Geburtenrate von 1 464,0 Kindern je 1 000 Frauen (Ø 2011-2013) auf 1 626,4 Kindern je 1 000 Frauen bis 2025, danach konstant
 - Anstieg des durchschnittlichen Gebäralters

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit für die Landkreise und kreisfreien Städte:

- Individuelle Annahmen; Differenzierung abgeleitet aus dem aktuellen Trend (Ø 2011-2013)
 - Spannbreite der Geburtenrate 2025 von 1 463,1 Kindern je 1 000 Frauen bis 1 764,4 Kindern je 1 000 Frauen

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und zu den Wanderungen der 1. rBv

Annahmen zur Lebenserwartung für Thüringen insgesamt:

- moderater Anstieg
 - Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt im Jahr 2035
 - Männer: 80,59 Jahre (+3,76 ggü. 2010/2012)
 - Frauen: 85,73 Jahre (+3,17 ggü. 2010/2012)

Die Differenz in der Lebenserwartung zwischen Männern und Frauen verringert sich bis 2035 von 5,73 auf 5,14 Jahre.

Annahmen zur Lebenserwartung für die Landkreise und kreisfreien Städte:

- z.T. individuelle Annahmen; Anpassung abgeleitet aus dem aktuellen Trend (Sterbetafeln 2011-2013)

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und zu den Wanderungen der 1. rBv

Annahmen zu den Wanderungen Thüringens mit den anderen Bundesländern:

- Negativer **Binnenwanderungssaldo** – Fortsetzung des Trends
- Reduzierung des negativen Wanderungssaldos um durchschnittlich 203 Personen jährlich von -4 892 Personen 2015 auf -629 Personen 2035.

Annahmen zu den Wanderungen Thüringens mit dem Ausland:

- positiver **Außenwanderungssaldo** – Fortsetzung des Trends
- Reduzierung des positiven Wanderungssaldos von 7 726 Personen 2015 auf 3 091 Personen 2021; danach konstant
- eine Variante = W2 (Bund) = Auswahl auf Grund der gegenwärtigen Entwicklung

Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und zu den Wanderungen der 1. rBv

Annahmen zu den **Gesamtwanderungen** Thüringens:

- jährlich positiver Gesamtwanderungssaldo
- bis 2021 alljährliche Reduzierung; ab 2022 alljährlicher Anstieg

Zusammenfassung nach Wanderungsarten:

Jahr	Binnenwanderung	Außenwanderung	Gesamtwanderung
	Personen		
2015	-4.892	7.726	2.834
2020	-2.521	3.863	1.342
2025	-1.763	3.091	1.328
2030	-1.224	3.091	1.868
2035	-629	3.091	2.463
durchschnittlich jährlich von 2015-2035	-2.038	3.864	1.826

Vergleich der Eckzahlen der 1. rBv und 13. kBv für Thüringen

Jahr	1. rBv	13. kBv	Abweichung 1. rBv ggü. 13. kBv
Bevölkerung insgesamt (Personen in 1 000)			
2020	2 091,6	2 090,6	1,0
2025	2 024,4	2 019,5	4,9
2030	1 949,4	1 943,4	6,0
2035	1 875,1	1 868,9	6,2
Geborene insgesamt (Personen in 1 000)			
2025	14,9	13,9	1,0
2035	13,4	12,9	0,5
Gestorbene insgesamt (Personen in 1 000)			
2025	30,3	30,1	0,2
2035	30,3	29,8	0,5
Wanderungsbewegungen sind identisch			